

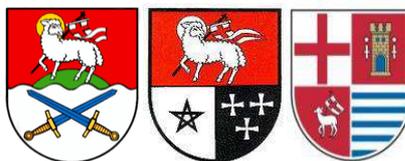
# ORTSGEMEINDE GONDENBRETT



## Initiative Zukunfts-Check Dorf

## Ergebnisbericht Dorfentwicklungskonzept 2019

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE  
**PRÜM**

EIFELKREIS  
**BITBURG-PRÜM**



### Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Gondenbrett:

- Klaus Nägel [Ortsbürgermeister]
- Klaus-Robert Braus
- Roswitha Köhl
- Marianne Baltes
- Maria Braus
- Waltraud Meux
- Maria Schreiber
- Erika Gierten
- Rainer Michels
- Theo Mauer
- Winfried Vicktorius
- Hanns-Georg Salm
- Christof Thielen
- Christian Roßler
- Kersten Peters
- Helmut Baltes
- Matthias Schreiber
- Christopher Meux
- Dirk Krahe
- Herbert Gierten
- Erwin Schmitz

### In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**  
Hans-Günter Wilwers (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)  
Annette Henkel (Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen)
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**  
Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]  
Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagerin Zukunfts-Check Dorf]  
Andreas Heiseler, Dipl.-Ing. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

**Bearbeitungsstand: 11.12.2019**



## GLIEDERUNG

---

<b>Gliederung</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Ausgangssituation</b> .....	<b>4</b>
1.1 Auslöser .....	6
1.2 Ziele .....	7
1.3 Vorgehensweise .....	7
<b>2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse</b> .....	<b>9</b>
2.1 Strukturdaten .....	9
2.2 Grundversorgung/Gewerbe .....	14
2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur .....	15
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit.....	23
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien .....	30
2.6 Gebäude .....	31
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen .....	34
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	37
2.9 Beeinträchtigungen .....	38
2.10 Flächenmanagement .....	39
<b>3. Stärken und Schwächen</b> .....	<b>41</b>
3.1 Stärken/Chancen .....	41
3.2 Schwächen/Risiken.....	41
<b>4. Prioritäten der Handlungserfordernisse</b> .....	<b>43</b>
<b>5. Schlusswort</b> .....	<b>47</b>
<b>6. Anhang</b> .....	<b>49</b>



## 1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde Gondenbrett gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Prüm und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 2006. Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am 09.12.2014 dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreis Bitburg-Prüm teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am bzw. Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren. Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.

Die Gemeinde setzt sich aus insgesamt 4 Ortsteilen zusammen: Gondenbrett, Wascheid, Obermehlen und Niedermehlen.



Luftbild Gondenbrett

Quelle: LVerGeo RLP



Luftbild Wascheid

Quelle: LVermGeo RLP



Luftbild Obermehlen und Niedermehlen

Quelle: LVermGeo RLP



Luftbild Walcherath

Quelle: LVermGeo RLP

## 1.1 Auslöser

- Demografische Entwicklung – prognostizierter Bevölkerungsrückgang sowie
- Zunahme des Altersdurchschnitts in der Gemeinde
- Wertewandel
- Veraltetes Dorferneuerungskonzept
- Wachsender Gebäudeleerstand zu erwarten, bei gleichzeitig fehlendem Angebot von Wohnraum
- An- und Ausstehende Gebäudesanierungen im Ort
- Erfassung des vorhandenen und Schaffung neuen Baulandpotentials
- Wanderung der (jungen) Erwerbstätigen zu den Arbeitsplätzen.
- Strukturwandel in der Landwirtschaft
- Schließung von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen



## 1.2 Ziele

- Sinnvolle Nutzung von zu erwartenden Leerständen; Erhalt von vorhandener Bausubstanz
- Erhalt und Aufwertung des Ortsgefüges und Ortsbildes
- Erkennung örtlicher Potenziale
- Konzeption einer zukunftsorientierten Entwicklungsstrategie für Gondenbrett
- Bewusstseins-Schaffung der örtlichen Bevölkerung für das eigene Dorf
- Belebung des Dorfes
- Erhaltung des guten sozialen Zusammenlebens und des ehrenamtlichen Engagements
- Zukunftsorientierte digitale Versorgung
- Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation

## 1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickeln in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den Zukunfts-Check Dorf
- In acht Modellgemeinden, jeweils eine aus jeder Verbandsgemeinde sowie der Stadt Bitburg, wird der Zukunfts-Check Dorf getestet
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf mit 170 Ortsgemeinden durchgeführt werden.
- Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde Gondenbrett wurden im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 16.06.2016 über die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ informiert und hielten in einem integrierten Workshop die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für die Ortsgemeinde Gondenbrett fest. Zum damaligen Zeitpunkt war der von Ortsbürgermeister und Gemeinderat designierte „Kümmerer“ aus beruflichen Gründen noch nicht verfügbar. Der Projektbeginn wurde daher um ein Jahr bis zu dessen Pensionierung mit Ende des Monats Mai 2017 hinausgeschoben.
- Unter Leitung des Projektbetreuers der Verbandsgemeinde Prüm, Hans-Günter Wilwers, und Ortsbürgermeister Klaus Nägel fand schließlich am 30.05.2017 das „Gründungstreffen“ des Dorfchecks mit interessierten BürgerInnen im Gemeindehaus statt, wobei der Kümmerer drei Arbeitskreise mit verschiedenen Aufgabenbereichen bildete:
  - Dorfgemeinschaft (9 Mitglieder)
  - Bauen/Öffentliche Infrastrukturen (7 Mitglieder)
  - Landschaft/Tourismus (5 Mitglieder)
- Die Arbeitskreise bestimmten ihre Themen selbst, stimmten diese mit den anderen Arbeitskreisen ab und treffen sich regelmäßig zur Bearbeitung der einzelnen Maßnahmen.



- Der Kümmerer nimmt an den Sitzungen der Arbeitskreise teil und koordiniert die Maßnahmen bei möglichen Überschneidungen. Gleichzeitig informiert er regelmäßig Ortsbürgermeister und Gemeinderat über die Maßnahmen und leistet Hilfestellung bei Beschaffung finanzieller Mittel oder behördlicher Anträge und erledigt die Pressearbeit. Bisher haben insgesamt 13 Arbeitskreissitzungen stattgefunden.
- Dokumentation der Ergebnisse in einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus stattfinden



## 2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

### 2.1 Strukturdaten

#### Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Gondenbrett ist Bestandteil der Verbandsgemeinde Prüm und liegt rund 4 km nördlich von Prüm im landschaftlich reizvollen Mehlerental. Die Gemeinde bilden insgesamt 4 Ortsteile: Gondenbrett, Wascheid, Obermehlen und Niedermehlen. Ferner gehören noch 2 Gebäude von Walcherath zur Gemeinde Gondenbrett. Walcherath liegt an der B 265 zwischen Prüm und Halbe Meile. Die Ortsgemeinde gehört zum Eifelkreis Bitburg-Prüm. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 23,05 km<sup>2</sup>, die höchste Erhebung befindet sich am „Schwarzen Mann“ in einer Höhe von 697 m über NN.

Die Ortsgemeinde war lange Zeit landwirtschaftlich geprägt und hat laut dem aktuellen regionalen Raumordnungsplan (ROP) die besondere Funktion Landwirtschaft. Aktuell ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe aber sehr stark zurückgegangen. Die Flächen werden zwar nach wie vor landwirtschaftlich genutzt, jedoch überwiegend von landwirtschaftlichen Betrieben aus der Nachbargemeinde Sellerich bewirtschaftet.

Die Ortsteile sind zwischenzeitlich deutlich überwiegend vom Wohncharakter geprägt. Gepflegte Wohnhäuser von Arbeitnehmern und Rentnern/Pensionären prägen das Ortsbild. Daher sollte in dem neuen ROP der Funktion „Wohnen“ eine besondere Funktion eingeräumt werden neben der weiteren Funktion Erholung/Fremdenverkehr/Freizeit.

Ortsbildprägend sind die Kirche, der Pfarrgarten mit dem sogenannten Kriegerdenkmal, die alte Schule, die heute als Gemeindehaus genutzt wird, die hervorragend ins Ortsbild integrierte Sportanlage an der Mehlerer Straße und die Friedhofsanlage.

Gondenbrett ist Mitglied im Naturpark Nordeifel, was bei der Potentialerkennung noch von wesentlicher Bedeutung sein wird. Am westlichen Rand des Ortsteils Niedermehlen liegt das Wacholdergebiet (Naturdenkmal) im Naturschutzgebiet Mehlerental, das sich im Westen der Gemeinde entlang des Mehlerbaches von Gondenbrett bis Niedermehlen erstreckt. Am östlichen Rand des Ortsteiles Wascheid liegt der Stausee der Ortsgemeinde. Zum Gemeindegebiet gehört auch die Wintersportanlage „Schwarzer Mann“, ein Skigebiet mit 2 Ski- und einem Rodellift, das vom Zweckverband Schwarzer Mann betrieben wird.

Ein weiteres vom Dorfcheck aufgegriffenes Potential ist die Lage Gondenbretts am Jakobsweg und zwar auf dem Teilabschnitt von Köln nach Trier, auf der rund 23 km langen Etappe von Kronenburg nach Prüm.

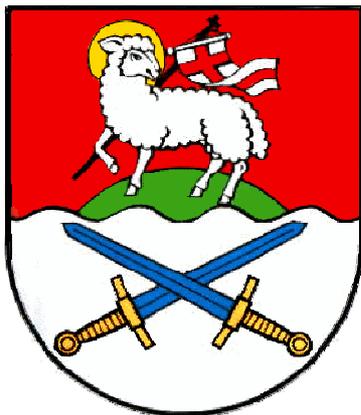


Infolge der demografischen Entwicklung beträgt die Zahl der Erwerbstätigen in der Ortsgemeinde weniger als 50%. Positiv schlägt hier die im Bundesdurchschnitt niedrigste Arbeitslosenquote von 1,8% (=Vollbeschäftigung) im Altkreis Prüm zu Buche (Stand 30.09.2018). Die Arbeitslosigkeit ist kein Thema und damit auch kein Problem in der Ortsgemeinde Gondenbrett.

Ein Flurbereinigungsverfahren läuft in der Ortsgemeinde seit 2013 und wird voraussichtlich 2020 abgeschlossen.

Gondenbrett verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahre 2006. Dorferneuerungsmaßnahmen sind auch bereits durchgeführt worden, z.B. Neugestaltung der Hauptstraße in Wascheid, Buswendeplätze in Ober- und Niedermehlen. Derzeit läuft die Neugestaltung der Dorfstraße in Gondenbrett (1. Bauabschnitt). Der zweite Bauabschnitt dieser Maßnahme soll im Jahr 2019 abgeschlossen sein. Im Anschluss hieran soll in den Folgejahren die Ortsstraße in Obermehlen grundlegend saniert werden.

### Wappen der Ortsgemeinde Gondenbrett



#### Blasonierung

Durch Wellenschnitt von Rot über Silber geteilt, oben auf grünem Boden ein schreitendes, golden nimbiertes, widersehendes silbernes Lamm, das an schwarzem Kreuzstab eine silberne Fahne trägt, darin ein durchgehendes rotes Kreuz, unten 2 gekreuzte blaue Schwerter mit goldenem Griff.

#### Begründung des Wappens

Bis zum Ende der Feudalzeit bestand in Gondenbrett eine Schultheißerei der Reichsabtei Prüm. Als Hinweis hierauf ist im oberen Schild das Salvatorlamm der Abtei mit Fahne aufgenommen. - Der Wellenschnitt symbolisiert den Mehlenbach bei Gondenbrett.

Schannat/Bärsch berichten in Eiflia illustrata III 2,1 S. 299: In dem Kriege, den die Spanier gegen die Niederländer führten, zogen im Jahre 1572 Kaiserliche Reuter unter Führung des Grafen Löwenstein durch die Eifel und plünderten und raubten. Die erbitterten Landsleute sammelten sich in Haufen, und stellten sich zwischen Gondenbrett und Niedermehlen auf, wo sie den abziehenden Reitern einen Hinterhalt gelegt hatten. Die Reiter warfen sich nach dem Angriffe der Bauern in das Thal der Mehlen und erwarteten, in Schlachtordnung aufgestellt, die ihnen unregelmäßig folgenden Haufen des Landvolkes.



Dieses wurde bei dem ersten Angriffe der Reiter in wilde Flucht gejagt und gegen einhundert Mann niedergehauen. Einige Neugierige, welche sich in das Schneckenhaus (Beinhaus) an der Kirche zu Gondenbrett versteckt hatten, wurden von den verfolgenden Reitern bemerkt und getötet. Dieser Niederlage ungeachtet, sammelten sich die Bauern wieder zwischen Gondenbrett und Hontheim, zündeten Notfeuer auf den Bergen an, um Hilfe der Nachbarn heran zu ziehen und lauerten den Reitern auf. Die Reiter, welche den Weg über Hontheim und Bleialf hatten nehmen wollen, wurden durch die muthige Haltung der Landleute veranlasst, ihren Plan zu ändern, und zogen am Tage nach dem Treffen in aller Frühe auf Lünebach, wo sie aber auch Widerstand fanden.

Als Hinweis auf diesen mutigen Einsatz der Bürger zum Schutz und zur Verteidigung ihrer Heimat, stehen im unteren Schild zwei gekreuzte Schwerter. Die Feldfarben des Schildes sind zugleich wieder die Farben der Abtei Prüm, zu der Gondenbrett über Jahrhunderte hin gehörte.

#### Fachheraldisches Gutachten

Das Landeshauptarchiv Koblenz hat mit Schreiben 3 Kr/270-Gondenbrett vom 26. April 1990, die obere Schildfigur des Wappens gebilligt und wegen der unteren Schildfigur anheimgestellt, auf das oben geschilderte Gefecht von 1572 Bezug zu nehmen.

#### Beschluss der Vertretungskörperschaft

Der Ortsgemeinderat Gondenbrett hat in seiner Sitzung vom 14. Mai 1990 beschlossen das ausgeführte Wappen anzunehmen und künftig als Gemeindewappen zu führen.

### **Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen**

Die Ortsgemeinde Gondenbrett liegt direkt an der K 180, die in der einen Richtung zum nächsten Mittelzentrum Prüm führt (Entfernung 4 km), in der anderen Richtung zur B 265 und weiter nach Olzheim zur Schnellstraße E 42, die zur Autobahn A 1 nach Euskirchen/Köln führt (Entfernung 8 km). Eine Anbindung an den ÖPNV in Form einer Busanbindung zum Mittelzentrum Prüm ist vorhanden. Allerdings beschränkt sich das Angebot vorwiegend auf den Schülerverkehr. Die Anzahl der täglichen Verbindungen scheint auf den ersten Blick relativ bescheiden, jedoch wäre eine Forderung nach Erhöhung der Anzahl von Fahrten vermessen, weil damit keine stärkere Nutzung des ÖPNV einherginge. Es ist festzustellen, dass die Einwohner von Gondenbrett auch im Alter eher ihr eigenes Kfz für Fahrten ins Mittelzentrum und darüber hinaus nutzen oder sich von ihren Angehörigen oder Nachbarn dorthin bringen lassen für Einkäufe, Arztbesuche, Behördengänge etc. Das vorhandene Angebot des ÖPNV muss nach objektiven Gesichtspunkten als ausreichend angesehen werden.



Eine weitere Alternative zur Erreichbarkeit des Mittelzentrums Prüm, die vom Dorfcheck bereits bei der ersten Zusammenkunft als wünschenswert und dringlich angesehen wurde, ist die Anbindung Gondenbretts an das in Prüm vorhandene Radwegenetz, was über den im Mehllental vorhandenen Wirtschaftsweg von Niedermehlen nach Niederprüm relativ einfach umzusetzen wäre. Mit dem Fahrrad könnten einfache Besorgungen/Erledigungen auf diesem Wege erledigt werden, insbesondere vor dem Hintergrund eines steigenden Anteils an E-Bikes und Pedelecs. Die derzeitige Straßenverbindung nach Prüm (K 180) über den Kalvarienberg ist a) zu anstrengend und b) wegen der Straßenbreite für Radfahrer nicht ungefährlich. Die Strecke im Mehllental würde völlig eben verlaufen. Die Gesamtlänge des auszubauenden Wirtschaftsweges beträgt 4,35 km, von denen bereits 1,35 km von Niederprüm kommend geteert sind.

In dieser Angelegenheit erfährt das Ansinnen der Ortsgemeinde Gondenbrett Unterstützung der Stadt Prüm, deren Einwohner diese Anbindung in umgekehrter Richtung für eine Radwanderung ins Mehllental bis zum Stausee Wascheid nutzen könnten. Vertreter des Arbeitskreises Bauen/Soziale Infrastrukturen haben das Gespräch mit Stadtbürgermeisterin Mathilde Weinandy im vergangenen Jahr gesucht, die in ihrem Schreiben vom 07.07.2017 an den Verbandsbürgermeister Aloysius Söhngen sich ebenfalls für die Schaffung eines Radweges auf dieser Strecke, der größtenteils über Flächen der Stadt Prüm führt, ausspricht und zwar einerseits in ihrer Funktion als Stadtbürgermeisterin von Prüm und darüber hinaus auch für die CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat Prüm.

Im Vorfeld war dieser Antrag vom Kümmerer an Günter Wilwers, den zuständigen Dorfcheck-Betreuer der Verbandsgemeinde Prüm herangetragen worden, mit der Bitte, die erforderlichen Planungen in Angriff zu nehmen und Zuschussmöglichkeiten auszuloten.

Am 29.08.2017 fand in dieser Sache eine persönliche Unterredung mit Bürgermeister Söhngen bei der Verbandsgemeindeverwaltung Prüm statt (Teilnehmer Kümmerer und ein Mitglied des Arbeitskreises). Bürgermeister Söhngen zeigte sich sehr aufgeschlossen und will den Antrag positiv voranbringen, wobei er wegen der Lage im Naturpark keinen offiziellen Radweg errichten wolle, sondern einen befestigten Weg, der aber auch für Radfahrer problemlos befahrbar sein solle.

Die Stadt Trier ist das nächste Oberzentrum und befindet sich in 66 km Entfernung, erreichbar über die A 60 und die B 51, allerdings vornehmlich mit dem PKW. Eine Erreichbarkeit des Oberzentrums mit dem ÖPNV von Gondenbrett ist schwierig, wird aber auch wenig nachgefragt. Das nächste Grundzentrum ist geografisch Bleialf in einer Entfernung von 14 km. Dieses Grundzentrum ist aber wegen der deutlich näheren Lage des Mittelzentrums Prüm keine Anlaufstelle für die Einwohner Gondenbretts.



Die nächstgelegenen Bahnhöfe sind Gerolstein (Entfernung 28 km) und Jünkerath (Entfernung 24 km), beide an der Eifelstrecke Trier – Köln gelegen mit stündlichen Verbindungen zum HBf. Köln, von wo aus alle Ziele in Deutschland und darüber hinaus erreichbar sind.

Die Mobilfunk- und Breitbandversorgung sind nach heutigem Standard völlig unzureichend. In weiten Teilen der Ortsgemeinde besteht überhaupt kein Mobilfunkempfang. Ein Breitbandkonzept wurde bereits vom Eifelkreis Bitburg-Prüm angestoßen. Die Maßnahme sollte Mitte des Jahres 2019 abgeschlossen sein. Ein weiteres Voranbringen des Breitbandausbaus würde der Region insgesamt gut tun.

### Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Die Einwohnerzahl war in Gondenbrett bis zum Jahre 2000 relativ konstant mit leicht über 500 Personen. Zwischen 2000 und 2010 sank die Anzahl um mehr als 10%. Heute leben noch 454 Personen in Gondenbrett (Stand 31.12.2017).

Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	516
1990	513
2000	511
2010	459
2017	454

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Zum Stichtag 31.12.2017 war der Großteil der Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahre alt (255 Personen). Dies entspricht 60% der Bevölkerung in dieser Altersklasse, womit Gondenbrett nur geringfügig hinter dem landesweiten Vergleich mit Ortsgemeinden der gleichen Größenklasse zurückliegt (vgl. hierzu auch nachfolgende Tabelle). Rund ein Fünftel der Bevölkerung sind über 65 Jahre alt (22%). Dies sind geringfügig mehr als der Durchschnitt im landesweiten Vergleich. Erfreulich ist die Zahl bzw. der Prozentsatz der Einwohner bis 20 Jahre in Gondenbrett. Dieser Anteil beträgt in der Ortsgemeinde immerhin 18% und entspricht damit dem landesweiten Durchschnitt gleich großer Gemeinden.



<b>Altersstruktur -</b> Gondenbrett im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (unter 500 EW) (Stand 31.12.2017)		
<b>Altersklasse</b>	<b>Gondenbrett</b>	<b>Vergleich</b>
0 - 20 Jahre	18 %	18 %
20 - 65 Jahre	60 %	61 %
über 65 Jahre	22 %	21 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

#### **Handlungserfordernisse Strukturdaten:**

- Der Breitbandausbau sowie der Netzausbau müssen kontinuierlich fortgesetzt werden
- Radweganbindung Prüm: Hinweise auf Dringlichkeit an VG Prüm
- Aufbau einer Homepage der Ortsgemeinde
- Einrichtung einer Mitfahrerbank

## **2.2 Grundversorgung/Gewerbe**

Vier Mobilversorger beliefern die Bürger mit Gütern des täglichen Bedarfs wie Fleisch, Lebensmittel, Backwaren und Arzneien vor Ort.

Insgesamt 8 gewerbliche Unternehmen werden in Gondenbrett betrieben, 3 Handwerksbetriebe (Tiefbau, Maler- und Lackiererei, Kfz-Werkstatt) und 5 Dienstleistungsunternehmen (Mietwagen, Holztransporte, Holzeinschlag, 2 Gaststätten). Die genannten Betriebe bieten insgesamt 9 Arbeitsplätze und 2 Ausbildungsplätze. Ein Großteil der beschäftigten Personen leben im Ort, die übrigen Arbeitnehmenden pendeln täglich nach Gondenbrett. 152 in Gondenbrett lebende Personen pendeln täglich zu ihren Arbeitsplätzen in anderen, teilweise weit entfernten, Orten, wobei dem Arbeitsplatz Luxemburg wegen seinem deutlich höheren Gehaltsgefüge, seiner geringeren Lohnabzüge und der deutlich höheren Rentenerwartung eine immer stärkere Bedeutung zukommt.

Die Grundversorgung kann als ausreichend beurteilt werden, weil neben der mobilen Versorgung vor Ort alles im Mittelzentrum Prüm in einer Entfernung von 4 km verfügbar ist (Lebensmittelmärkte, Bäckereien, Metzgereien, Apotheken, Tankstellen, Post, Frisöre, Banken u.v.m.).

#### **Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:**

- Förderung von Mitfahrmöglichkeiten zum Mittelzentrum Prüm
- Stärkere Inanspruchnahme der örtlichen Angebote



## 2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur

### a) Gaststätten/Restaurants

Auf der Gemarkung Gondenbrett gibt es noch 2 gastronomische Betriebe. Eine (Traditions-)Gastwirtschaft mit Übernachtungsangebot (4 Betten) befindet sich im Ortskern von Gondenbrett. Sie wird von einer Pächterin betrieben, ist Vereinslokal für den örtlichen Sportverein und „beherbergt“ einen örtlichen Dartclub. Diese Gaststätte ist täglich, außer dem wöchentlichen Ruhetag Dienstag, ab 16 Uhr geöffnet. Der Fortbestand der Gaststätte ist ungewiss, da die Pächterin angekündigt hat, den Pachtvertrag ab 2019 beenden zu wollen. Die Auslastung ist auch unzureichend, d.h. es wird schwierig werden, eine(n) neue(n) Pächter(in) zu finden. Inzwischen ist die Gaststätte nicht mehr geöffnet, eine Nachfolge konnte bisher nicht gefunden werden.

Eine weitere Gaststätte mit Restaurant befindet sich im Wintersportgebiet „Schwarzer Mann“, in einer Entfernung von 6 km vom Ortskern Gondenbrett. Das eher als Ausflugslokal zu bezeichnende Restaurant ist ganztägig geöffnet und bietet eine ansprechende Speisen- und Getränkeauswahl im Blockhaus „Schwarzer Mann“. Das Blockhaus befindet sich im Eigentum des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Die Verpachtung erfolgt vermutlich auch von dieser Körperschaft oder vom Zweckverband Schwarzer Mann, der die Wintersportanlage betreibt. An diesem Zweckverband sind die Verbandsgemeinde Prüm und der Eifelkreis Bitburg-Prüm beteiligt. Die derzeitigen Pächter betreiben das Restaurant seit einigen Jahren und haben zu einer positiven Entwicklung durch eigene Umgestaltungen beigetragen. Der Fortbestand erscheint nicht gefährdet. In der näheren Umgebung gibt es in Prüm (4 km) und in Olzheim (7 km) ausreichend gastronomische Angebote. Das Angebot im Ort selbst wird nach evtl. Schließung der Gaststätte in Gondenbrett als nicht ausreichend empfunden.

In Gondenbrett gibt es insgesamt ein Angebot von 9 **Ferienwohnungen**, davon 2 im Ortskern und 7 in den Ortsteilen. Die Auslastung erscheint mittelmäßig. Hier ist noch Steigerungspotential vorhanden. Die Vermarktung erfolgt teils über eigene Internetauftritte, teil über die Tourist-Info in Prüm.

Die Gemeinde Gondenbrett verfügt über ein ausreichendes Angebot an **Gemeinschaftsräumen** für die Bevölkerung. In Gondenbrett wurde die ehemalige Schule zu einem **Dorfgemeinschaftshaus** umgebaut und erweitert, das im Erdgeschoß einen abtrennbaren Saal mit einer Kapazität für bis zu 300 Personen bietet. Ein kleineres Raumangebot für Zusammenkünfte u.a. der Arbeitskreise des Dorfchecks befindet sich im Kellergeschoss dieses Gemeindehauses.

In diesen Räumen sind Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, Aktivitäten der einzelnen Vereine, aber auch Familienfeiern aller Art (Hochzeiten, Geburtstage, Beerdigungen ...)



möglich. Eine Küche ist vorhanden, bei Feierlichkeiten wird aber meist ein Cateringservice genutzt. Positiv anzumerken ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomin, die hier größere Gesellschaften bewirten und beköstigen kann als in ihrer Dorfgaststätte. Die Auslastung des Dorfgemeinschaftshauses ist eher gering. Dies mag auch an der veralteten Ausstattung liegen. Die Anbindung ans Internet im Dorfgemeinschaftshaus ist zwischenzeitlich gesichert. Auch wurde ein Beamer für Präsentationen angeschafft.



Gemeindehaus Gondenbrett

In Obermehlen hat die Ortsgemeinde vor vielen Jahren den Neubau eines **Feuerwehrgerätes** genutzt um sich bei der Baumaßnahme mit der Erweiterung um einen Dorfgemeinschaftsraum einzubringen. Dieser auch mit einer kleinen Küche eingerichtete Raum kann bis zu 30 Personen fassen und wird regelmäßig, vor allem von der Frauengemeinschaft, genutzt.



Feuerwehrgerätehaus mit Dorfgemeinschaftsraum in Obermehlen

Gleiches gilt für Wascheid. Auch hier wurde der Neubau eines **Feuerwehrgerätehauses** mit der Errichtung eines **Dorfgemeinschaftsraumes** für die Einwohner dieses Ortsteiles verbun-



den, damit bei kleineren Zusammenkünften nicht immer eine Fahrt nach Gondenbrett erforderlich wird.



Feuerwehrgerätehaus mit Dorfgemeinschaftsraum in Wascheid

Das Dorfgemeinschaftshaus und die Dorfgemeinschaftsräume werden ortsteilübergreifend genutzt, d.h. kleinere Veranstaltungen finden in Obermehlen oder Wascheid statt, auch Sitzungen des Ortsgemeinderates oder des Dorfchecks, größere in Gondenbrett, unabhängig davon, aus welchem Ortsteil die Veranstalter oder Einladenden sind.

## Tourismus

Die Ortsgemeinde verfügt über ein weit verzweigtes **Wanderwegenetz**. Flächenmäßig ist Gondenbrett die zweitgrößte Gemeinde innerhalb der Verbandsgemeinde Prüm. Das große Waldgebiet der Schneifel bis zum Schwarzen Mann bietet schier unbegrenzte Möglichkeiten für Wanderer. Viele Wanderwege sind beschildert, u.a. der Premiumwanderweg des Naturparks Nordeifel (Schneifelpfad). Der mit Abstand meistgenutzte Wanderweg in der Gemarkung Gondenbrett ist jedoch das Teilstück des Jakobspilgerweges auf der Strecke von Köln nach Trier. Die rd. 23km lange Etappe führt von Kronenburg nach Prüm, auf rd. 10 km durch die Gemarkung Gondenbrett (von der Schneifelhöhe bis zum Kalvarienberg bis kurz vor Prüm). Hier sind tägliche viele **Jakobspilger** unterwegs, die in Gondenbrett eine Rastmöglichkeit und natürlich auch ihren Pilgerstempel suchen.

Diese anspruchsvolle Etappe des Jakobsweges hat unterwegs ab Ormont bis nach Gondenbrett keine Erfrischungs- oder Verpflegungsmöglichkeiten für die Jakobspilger. Viele kommen erschöpft in Gondenbrett an und haben dann noch den steilen Anstieg nach Prüm vor sich.

Der Dorfcheck hat sich dieser Problematik angenommen und einen Info-Point in Gondenbrett für die Jakobspilger eingerichtet, wo sie Informationen aller Art, aber auch Getränke und Verpflegung bekommen oder einen Fahrdienst bei Erschöpfung in Anspruch nehmen können. Die-



ser Info-Point ist beschildert und auch auf der neu eingerichteten Homepage der Ortsgemeinde vermerkt. Er wird sehr gut angenommen, wie die Eintragungen im Pilgerbuch in der Pfarrkirche Gondenbrett dokumentieren. Hier wird auch ein Pilgerstempel vorgehalten ebenso wie in der Pfarrkirche Gondenbrett.

### Info – Point für Wanderer Schneifelweg 4



hier



Beschilderung Info-Point in Gondenbrett



Pilgerstempel für Jakobspilger in Gondenbrett

Die Vielzahl der Jakobspilger, die Tag für Tag durch Gondenbrett kommen, sollten noch besser betreut werden. Dieser Aufgabe hat sich der Dorfcheck angenommen und bietet auch ein permanentes Wanderangebot auf dem Jakobsweg für Interessierte an (siehe Homepage der Ortsgemeinde). Die Durchführenden haben aktuell einen Kurs zur Pilgerbegleitung im Schönstattzentrum in Trier absolviert. Ein Bedarf an Ruhebänken besteht entlang der gesamten Strecke auf Gondenbretter Terrain.

Konkret in der Planung ist auch die Installation einer öffentlichen Toilettenanlage bei der Pfarrkirche in Gondenbrett und zwar in der alten Sakristei. Dieses Vorhaben wurde vom Arbeitskreis Dorfgemeinschaft aufgegriffen und wird in Kooperation von Pfarrgemeinde und Ortsgemeinde kurzfristig realisiert. Die Finanzierung durch die vorgenannten Institutionen ist sichergestellt. Das dürfte die Attraktivität des Dorfkerns sowohl bei Wanderern, bei sonstigen Besuchern aber auch bei Ortsansässigen erhöhen.

Innerhalb einer Entfernung von 4 Kilometern besteht für Einwohner und Touristen ein gut erreichbares, ganzheitliches Angebot an unterschiedlichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Prüm wie Schwimmbäder (Frei- und Hallenbad), Radwege (u.a. Prümradweg mit Anbindung an Enztalradweg, St. Vith (Belgien) über Bleialf, mit Vennbahnradweg bis Aachen, Trois-Pont (Belgien) oder Troisvierges in Luxemburg). Die nächsten Golfplätze befinden sich in Burbach und in Hillesheim, ein Minigolf in Bleialf und Kronenburg. Die Tourist-Information ist in Prüm



erreichbar. Viele Freizeitparks befinden sich in relativ schnell erreichbaren Orten (Lünebach, Gondorf, Pelm, Daun, Ferschweiler)

Ein beliebtes Wander- oder Ausflugsziel von Ortsansässigen und Touristen ist auch der idyllische Stausee in Wascheid, der auch zum Schwimmen (auf eigene Gefahr) genutzt werden kann und vom Verein Abenteuer angeln e.V. genutzt wird. Hier besteht leider kein gastronomisches Angebot. Frühere Anträge zur Erlangung einer Ausschankgenehmigung wurden mit Hinweis auf die Belegenheit im Naturpark negativ beschieden.



Stausee Wascheid

### **Kulturelles/Sehenswürdigkeiten**

Die Ortsgemeinde Gondenbrett selbst verfügt über einige Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Westwallruinen im Schneifelgebiet. Hier gibt es einen ausgeschilderten Westwallwanderweg. Der Naturpark Nordeifel bietet aber auch regelmäßig geführte Wanderungen zu den Westwallruinen an.

Auf dem Schneifelrücken befindet sich auch der Tranchotstein, ein Hinweis auf erste offizielle Gebietsvermessungen der Franzosen Anfang des 19. Jahrhunderts.

Im westlichen Gemeindegebiet befindet sich das Wacholdergebiet, ein Naturdenkmal, das insbesondere Wanderer und Schulklassen aus Prüm angezogen hat, weil es über den Kalvarienberg gut erreichbar war. Dieses Gebiet, das sich im Eigentum der van-Meetern-Stiftung aus Wallersheim befindet, ist leider total zugewuchert und nicht mehr zugänglich. Nur ein einziger Weg führt durch dieses Naturdenkmal.

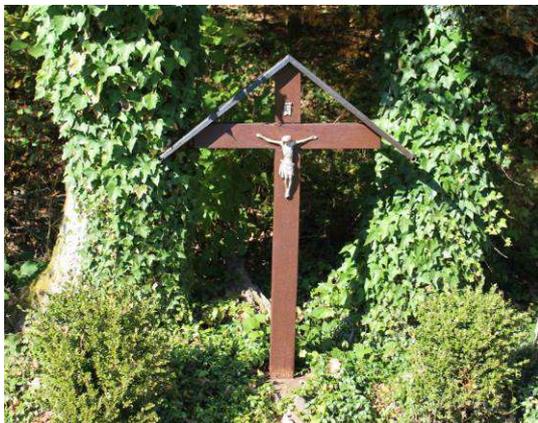
Die **Wegekreuze** im Trierer Land sind ein Kulturgut. Sie wurden von Georg Jakob Meyer in seinem Buch „Wegekreuze im Trierer Land“ beschrieben und teilweise gezeichnet. Dieses Buch



befindet sich in der Stadtbibliothek Trier und enthält auch Eintragungen über die Wegekreuze und Bildstöcke im Altkreis Prüm, darunter auch in Gondenbrett und seinen damals noch selbständigen Ortsteilen.

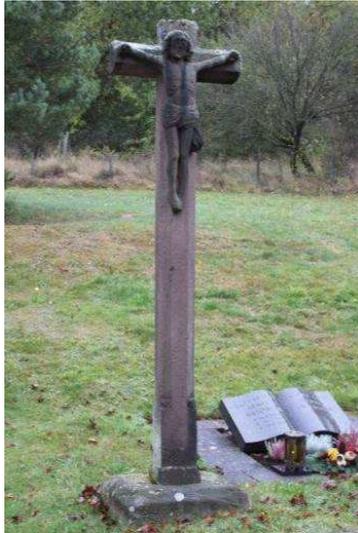
Im Rahmen des Dorfchecks wurden sämtliche Wegekreuze, die teilweise sehr restaurierungsbedürftig waren, von Mitgliedern der Arbeitskreise wieder instandgesetzt. Die Erwähnungen in Georg Jakobs Meyers Buch sollen auf der Homepage der Gemeinde mit den aktuellen Bildern zugänglich gemacht werden.

Die nächste Dorfcheck-Wanderung der Ortsgemeinde (vierteljährlich werden vom Arbeitskreis Dorfgemeinschaft Wanderungen mit wechselnden Wanderführern für die Bevölkerung angeboten) soll zu den neu gestalteten Wegekreuzen führen, die in Patenschaften von MitbürgerInnen gepflegt werden. Hierbei soll auf deren frühere Bedeutung hingewiesen werden. Bei der Mehrzahl der Kreuze handelt es sich um sogenannte Kniefallkreuze (jeweils 7 in einem Ortsteil), die bei schweren Erkrankungen von Dorfeinwohnern von Kindern aufgesucht wurden, wobei der Herrgott mit Gebeten angerufen wurde, die Sterbenden von ihrem Leiden zu erlösen. Neben diesen Kniefallkreuzen gibt es auch Kreuze, die an tragische Ereignisse erinnern, wo z.B. Kinder beim Spielen mit Kriegsmunition oder beim Schwimmen im Mehlenbach umkamen oder wo jemand von einem Blitz erschlagen wurde oder beim Viehtrieb über die verschneite Schneifel auf dem Weg von Auw nach Prüm im Schnee erfroren ist.



Wegekreuze in Gondenbrett

Zwei Kreuze stehen unter Denkmalschutz und sind damit Baudenkmäler:

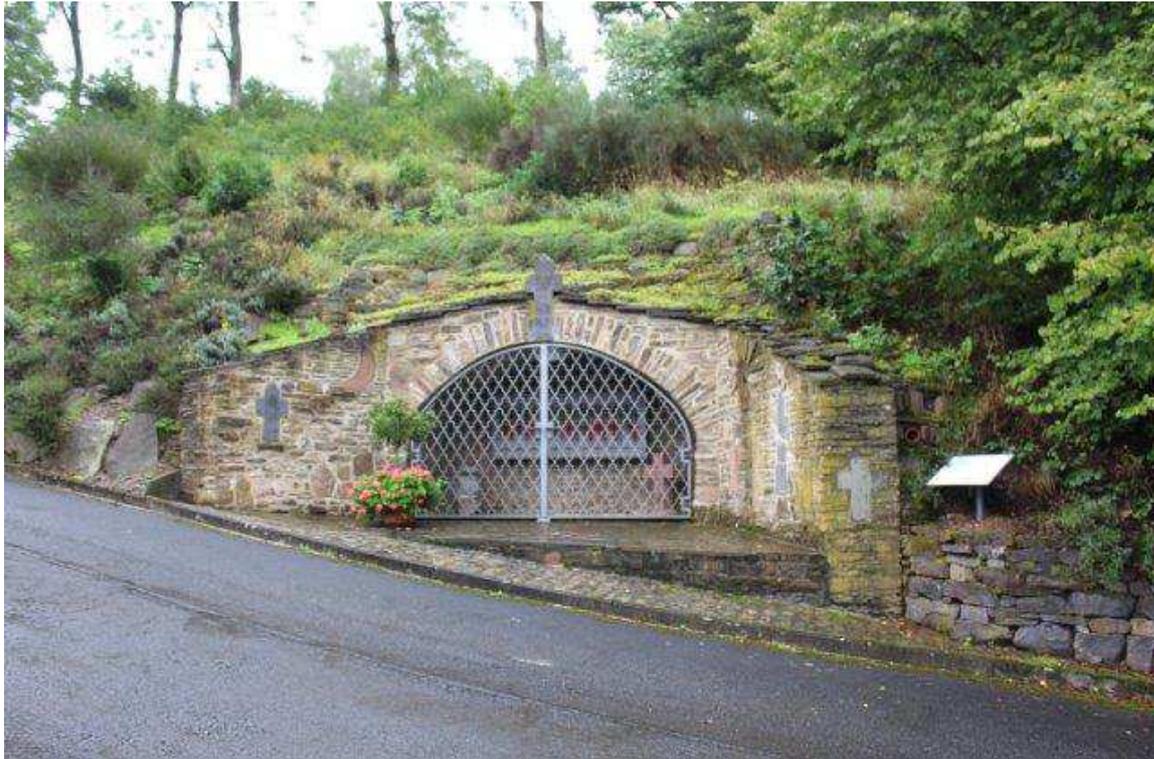


Das Friedhofskreuz (1. Hälfte 17. Jh.)    Schafthkreuz in Obermehlen (um 1850)

### Das Gondenbretter Beinhaus

1572 stellten sich die Männer der Gegend zwischen Obermehlen und Gondenbrett den vagabundierenden Truppen des Grafen Löwenstein entgegen. Sie hatten gegen die kampfbereiten Reiter aber kaum eine Chance. Fast 100 Menschen wurden im Kampf getötet. Ein Teil der Bewohner hatten sich im Beinhaus auf dem Gondenbretter Friedhof versteckt. Als die Soldaten sie dort entdeckten, wurden auch die am Kampf Unbeteiligten ermordet. Die entkommenen Bauern versammelten sich wieder und beobachteten von einem sicheren Standort aus das Kommen und Gehen der Feinde. Diese verließen im Morgengrauen schleunigst – wenn auch nur mit magerer Beute – das Gebiet der Abtei (Quelle: Kapitel 249 der Otler-Chronik, der zu den Vorgängen noch Zeitzeugen befragen konnte). Die Wehrhaftigkeit der Gondenbretter Bürger ist auch Bestandteil des Gemeindegewappens (siehe Anhang 6.7).

Zur Erinnerung an diese Geschehnisse hat ein Gondenbretter Bürger im Jahre 2010 die Reste des alten Gewölbes freigelegt und nach einer Teilrestaurierung dort ein Kunstwerk von Sebastian Langner aus Wittlich anbringen lassen. Eine Inschrift daran lautet: „Die Decke der Zivilisation ist nur eine dünne Haut, die jederzeit zerreißen kann.“ (Freud/Einstein). Diese Gedenkstätte befindet sich unterhalb des Friedhofs unmittelbar am Jakobsweg, der von Gondenbrett nach Prüm führt.



Beinhaus Gondenbrett

### Gondenbretter Wandgemälde

Unübersehbar auch für Durchfahrende sind drei Wandgemälde, die in Überlebensgröße Sankt Christopherus, Sankt Hubertus und Sankt Martin darstellen. Diese wurden auf Veranlassung des damaligen Pfarrers Arnold Heidrich Mitte der sechziger Jahre von dem bekannten Prümer Maler Hermann Michels, der als Kunstpädagoge am Regino Gymnasium unterrichtete, auf drei Giebelwänden aufgebracht.



Wandgemälde in Gondenbrett



### Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:

- Versuch des Erhalts der Dorfgaststätte in Gondenbrett
- Bewerbung und Pflege der Wanderwege
- Steigerung der Attraktivität des Jakobswegs auf dem Gebiet der Ortsgemeinde
- Errichtung bzw. Restaurierung von Ruhebänken
- Installation einer öffentlichen Toilettenanlage bei der Kirche
- Steigerung der Attraktivität des Stausees Wascheid
- Anregung zur Freistellung des Wacholdergebietes
- Dokumentation der Wegekreuze und der anderen Sehenswürdigkeiten auf der Homepage der Ortsgemeinde
- Pflege der Wegekreuze und Ruhebänke durch Übernahme von Patenschaften

## 2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

### Soziale/kulturelle Infrastruktur

#### Kindergarten/Schulen

In Gondenbrett selbst sind weder Kindergarten noch Grundschule oder weiterführende Schulen vorhanden. Die ehemaligen Volksschulen in Wascheid und Obermehlen wurden an Privatleute veräußert und zu Wohngebäuden umgebaut. Das Schulgebäude in Gondenbrett wurde zu einem Dorfgemeinschaftshaus umfunktioniert bzw. umgebaut, das von der Bevölkerung sehr gut angenommen und genutzt wird (Hinweis auf 2.3 c).

Die Gondenbretter Vorschulkinder besuchen den Kindergarten in Niederprüm (7 km). Der Transfer erfolgt mittels Bus.

Ebenfalls mit Bussen gelangen die Schulkinder in die Bertrada-Grundschule und zu den weiterführenden Schulen nach Prüm, der Realschule Plus bzw. dem Regino-Gymnasium. In Prüm befindet sich ebenfalls eine Schule für Kinder mit Beeinträchtigungen (Helen-Keller-Schule). In der räumlichen Distanz zwischen Wohnort der Kinder und Standort von Kindergarten und Schulen wird kein Problem gesehen. Hier besteht keinerlei Handlungsbedarf.

**Sport- und Freizeiteinrichtungen** gibt es sowohl im Ort selbst als auch im nahegelegenen Prüm. Im Zentrum von Gondenbrett liegt die Sportanlage des Mehler Sportvereins, ein



Rasenplatz, der auch von der fußballbegeisterten Jugend häufig genutzt wird. Er ist für alle zugänglich.



Sportanlage an der Mehlemer Straße

Im Mittelzentrum Prüm befinden weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen, so z.B. ein Frei – und ein Hallenbad, eine Sportanlage mit Laufbahn etc.

Der örtlichen **Feuerwehr** stehen 3 großzügige Einrichtungen in der Gemeinde zur Verfügung: die Feuerwehrgerätehäuser in Gondenbrett, Obermehlen und Wascheid.

Ein monatlicher **Seniorentreff** hat sich seit Jahren in Obermehlen etabliert, im dortigen Dorfgemeinschaftsraum. Die örtliche Frauengemeinschaft kümmert sich darum. Darüber hinaus lädt die Ortsgemeinde einmal jährlich zu einem Seniorentag ins Dorfgemeinschaftshaus nach Gondenbrett.

Die Ortsgemeinde unterhält insgesamt drei **Kinderspielplätze**: In Gondenbrett in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz, in Wascheid und in Obermehlen. Die Spielgeräte in Wascheid und Obermehlen sind in gutem Zustand. Die Geräte in Gondenbrett müssen erneuert werden.

Im Rahmen des Dorfchecks haben sich interessierte Eltern zusammengetan und innerhalb des von der Ortsgemeinde zur Verfügung gestellten Budgets neue Spielgeräte ausgesucht, die sie auch in Eigeninitiative aufstellen wollen. Die Maßnahme ist leider ins Stocken geraten, weil die erforderliche Ausschreibung der Geräteinvestition noch andauert. Am Spielplatz in Obermehlen sollte das Abtrenngeländer zur Straße „Am Königsberg“ erneuert werden, damit die Kinder nicht ungehindert auf diese Straße gelangen können.

Einen **Jugendtreff** gibt es bisher in Gondenbrett nicht. Die richtige Ansprache für die Jugend im Ort zu finden, ist eine besondere Herausforderung, die aber mit Hilfe der neuen Fachkraft in der Verbandsgemeinde Prüm, Frau Dorothea Fiedlschuster, jetzt angegangen werden soll.



Der **Friedhof** der Ortsgemeinde befindet sich in relativ zentraler Lage und ist auch für ältere Mitbürger fußläufig gut zu erreichen. Der wird von der Ortsgemeinde gut gepflegt. Auffallend sind die bei Friedhofsplanung entstandenen großen Bepflanzungsflächen vor den Grabdenkmälern, die im Vergleich mit anderen Friedhöfen mindestens das 1 ½-fache bis 2-fache der üblichen Größe ausmachen.



Der „neue“ Friedhof

In Gondenbrett werden noch überwiegend Erdbestattungen durchgeführt, nur vereinzelt wird ein Urnengrab gewählt. Es ist aber davon auszugehen, dass letztere Bestattungsform künftig überwiegen wird. Neben der üblichen Urnengrabstätte mit kleinem Grabdenkmal sollten von der Ortsgemeinde auch sogenannte Urnenrasengräber vorgehalten werden, wo lediglich eine Grabplatte mit Namen und Daten des Verstorbenen in den Rasen eingelassen wird. Diese Grabstätte verlangt keinerlei Pflege von oft nicht am Ort anwesenden Angehörigen und kann bei der Friedhofspflege vom Gemeindefahrer „übermäht“ werden. Hierfür würde sich in Gondenbrett hervorragend der alte Friedhof eignen, auf dem seit vielen Jahren keine Bestattungen mehr erfolgen und auf dem die alten Gräber – leider – weitgehend entfernt wurden.



Der „alte“ Friedhof

Die alte Friedhofsmauer, die vor einigen Jahren saniert wurde, und die alten schmiedeeisernen Tore bedürfen regelmäßiger Pflege.



Gondenbrett verfügt über **keine Grillhütte**. Das vor langer Zeit geäußerte Ansinnen der Ortsgemeinde eine solche in der Nähe des Stausees Wascheid zu errichten, wurde mit dem Hinweis auf die Belegenheit im Naturpark von der Planungsbehörde abgetan.

Ein ausreichendes **Angebot von Allgemeinärzten** gibt es in Prüm. Ebenso ein Krankenhaus mit Rettungswache sowie ein Seniorenheim.

Vier verschiedene **mobile Pflegedienste** halten einen Vor-Ort-Service vor, der in Gondenbrett genutzt werden kann und auch genutzt wird: DRK, Caritas, Pflegedienst Michels und St. Peter. Teilweise bieten diese auch Haushaltsservice, Betreuungen, Tagespflege und Menüservice an. Fahrdienstangebote sind nicht bekannt. Ein örtliches Mietwagenunternehmen, Taxen aus Prüm, aber auch Angehörige, Bekannte oder Nachbarn stehen hierfür zur Verfügung.

### **Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten**

Fünf Vereine bzw. Gruppierungen sind in der Gemeinde Gondenbrett aktiv – ohne die drei Arbeitskreise, die im Dorfcheck-Projekt mitwirken, und auch nach Abschluss des Projektes fortbestehen sollen.

#### **Der Mehrentaler Sportverein**

Ein gut geführter noch eigenständiger Sportverein ohne Spielgemeinschaft mit Nachbarvereinen. Der Verein zählt aktuell 160 Mitglieder, deren Durchschnittsalter 33 Jahre beträgt. Die erste Mannschaft spielt in der Eifel-Kreisklasse B1, die zweite Mannschaft in der Eifel-Kreisklasse D2. Neben dem Fußballsport engagiert sich der Verein im Karneval und veranstaltet u.a. den überregional bekannten Nachturnzug im Mehrental jeweils freitags nach Weiberdonnerstag.

#### **Der Musikverein**

Die Schneeeifelmusikanten bilden eine Spielgemeinschaft aus den Musikvereinen Gondenbrett (ursprünglich: Mehrentaler Blaskapelle) und Sellerich. Die noch als Verein bestehende Mehrentaler Blaskapelle hat 52 Mitglieder im Altersdurchschnitt von 55 Jahren. Der Verein veranstaltet ein Jahreskonzert für die Bevölkerung, spielt auf Wunsch zu besonderen Anlässen auf (z.B. runde Geburtstage, goldene Hochzeiten) und begleitet musikalisch kirchliche Feste und Prozessionen.

#### **Die Feuerwehr**

Die freiwillige Feuerwehr hat 23 aktive Mitglieder mit Durchschnittsalter von 40 Jahren. Neben ihrer eigentlichen Aufgabe, der Brandbekämpfung, ist sie aber auch immer dann zur Stelle, wenn bei örtlichen Veranstaltungen Straßensperrungen erforderlich sind oder wenn die Verkehrsführung überwacht und begleitet werden soll. Zweimal hat die Feuerwehr bereits einen



attraktiven Weihnachtsmarkt in Gondenbrett veranstaltet, der von der Bevölkerung gut angenommen wurde.

### **Die Frauengruppe**

Die Frauengruppe hat 10 feste Mitglieder mit einem Altersdurchschnitt von 69 Jahren. Sie kümmert sich vor allem um die Seniorenbetreuung, veranstaltet aber auch regelmäßig Tagesausflüge für die Bevölkerung zu beliebten Ausflugszielen in der Region. Für die ältere Bevölkerung hat die Frauengruppe im Dorfcheck den „Sicheren Auftritt“ angeboten, ein Trainingsprogramm mit einem Physiotherapeuten für eine bessere Beweglichkeit im Alter. Die Veranstaltung war ausgebucht.

### **Die Kindergruppe**

Hier finden regelmäßige Treffen, d.h. Spiele- oder Bastelnachmittage, Vorlesetage, Bilderbuchkino, Vorbereitungen zum Krippenspiel und zur Kinderkappensitzung statt. Der Gruppe gehören rd. 30 Kinder im Durchschnittsalter von 8 Jahren an. Verantwortlich sind Mütter der Kinder, die sich dieser Aufgabe annehmen und auch andere Helfer rekrutieren. Aktuell kamen beim Stockbrotgrillen am Gemeindehaus insgesamt 70 Personen (Eltern und Kinder) zusammen. Eine erfreuliche Entwicklung.

### **Bürgerschaftliches Engagement, sonstige soziale und kulturelle Aktivitäten**

Die **Dorftradition** erfährt besondere Wertschätzung in Gondenbrett. Beispielhaft sind hier in zeitlicher Abfolge zu nennen: der Karneval u.a. mit den verkleideten von Haus zu Haus um Süßigkeiten singenden Kindern, das Burgbrennen am Sonntag nach Karneval, die Klapperjungen **und -mädchen** in der Karwoche, die Fronleichnamsprozession und der St.Martins-Umzug.

Gerade durch den Dorfcheck wurde das bürgerschaftliche Engagement nochmals besonders geweckt. Gleichgültig welche Maßnahme gerade ansteht, sei es die Instandsetzung von Wegekreuzen oder deren patenschaftliche Pflegebetreuung, die Freistellung von Wanderwegen, die Durchführung von Wanderungen, die Belebung der Kindergruppentreffen o.ä., es finden sich immer freiwillige Helfer, die diese Maßnahmen unterstützen und mithelfen.

Besondere Erwähnung in diesem Kontext muss aber auch der **Gelübetag** der Pfarrei Gondenbrett, jährlich am Sonntag nach dem 08. September, finden. In den Kriegswirren des Zweiten Weltkrieges hatten die Gondenbretter kurz vor ihrer Evakuierung noch am 08. September 1944 ein Gelübde abgelegt. Sollte das Dorf vom Krieg verschont bleiben, so würden sie an jedem 08.September zur Kalvarienbergkapelle betend pilgern. Dieses Gelübde wurde nach dem Krieg von den örtlichen Pfarrern mehrfach verändert, weil die Kalvarienbergkapelle einer Explosions-



katastrophe im Jahr 1949 zum Opfer fiel und weil das spätere Pestkreuz nicht mehr auf dem Münsterberg stand. Ab 1966 findet die Votivandacht im Pfarrgarten statt.

Weil dieses Gelübde den jüngeren Einwohnern und den Hinzugezogenen nicht bekannt ist und sie somit die Bedeutung der Votivandacht nicht ergründen können, hat sich ein Mitglied des Dorfcheck-Arbeitskreises – von Hause aus Historikerin – dieser Thematik angenommen und wird nicht nur das Gelübde selbst, sondern auch die historischen Hintergründe veröffentlichen und auf der Homepage der Gemeinde allen Interessierten zugänglich machen. Zu den damaligen Geschehnissen wurden auch noch im Ort lebende Zeitzeugen des Gelübdes befragt. Die Ergebnisse dieser Recherchen befinden sich im Anhang.

Als eines der ersten Projekte im Dorfcheck Gondenbrett wurde die Dokumentation der alten **Hausnamen** eingefordert, damit diese erhalten bleiben. Die Verwendung von Hausnamen statt der Familiennamen ist keine Gondenbretter Besonderheit, sondern in der gesamten Eifel verbreitet. Mehrere Ortschaften haben diese auch schon auf verschiedene Weise dokumentiert, so z.B. im Vulkaneifelkreis die Orte Steffeln und Birresborn.

Der Arbeitskreis Bauen/Soziale Infrastrukturen hat sich dieser Thematik angenommen und zunächst die in den Ortsteilen geläufigen Hausnamen nicht nur zusammengestellt, sondern auch deren Herkunft oder Bedeutung recherchiert. Ähnlich der Beschilderung in Steffeln bestand Einvernehmen sowohl die Hausnamen als auch die dazu gehörenden Erläuterungen auf Acrylglas mit Edelstahlbefestigungen zu beschildern. Der Arbeitskreis holte Preisangebote ein, stellte die Finanzierung sicher, weil die Hauseigentümer nicht mit Kosten belastet werden sollten. Als Sponsoren fanden sich der Naturpark Hohes Venn/Eifel und die Ortsgemeinde Gondenbrett. Die Logos der Sponsoren werden auch auf den Hausnamenschildern zu sehen sein.

Nachdem die Finanzierung gesichert war, wurden alle Eigentümer der Gebäude mit Hausnamen aufgesucht, um ihr Einverständnis für das Anbringen der Hausnamen und den Inhalt der Schilder einzuholen. In der Ortsgemeinde gibt es 82 alte Hausnamen. Erfreulicherweise waren alle (= 100%) mit der Anbringung einverstanden. Derzeit sind die Schilder in der Fertigung und werden in den Monaten November/Dezember angebracht werden. Diese Maßnahme fand großen Anklang in der Ortsgemeinde. Diese Maßnahme stellt einen wesentlichen Beitrag zur Identifizierung der Einwohner mit ihrem Dorf dar.

Die dörflichen Strukturen sind noch sehr ausgeprägt in der Ortsgemeinde und es existiert eine sehr gute **Nachbarschaftshilfe**. Es bestehen sogenannte Nachbarschaften mit allen „Ehrenpflichten“ bei erfreulichen und weniger erfreulichen Ereignissen. Man hilft sich im Ort. Dies wird auch das Leben im Alter in der Ortsgemeinde, im eigenen Haus, ermöglichen.



Der Arbeitskreis Dorfgemeinschaft will einen halbjährlich erscheinenden **Newsletter** auflegen, der die anstehenden Aktivitäten der einzelnen Vereine bzw. Gruppierungen des jeweils kommenden Halbjahres auflistet. Dieser Newsletter soll sowohl digital auf der Homepage der Ortsgemeinde zur Verfügung stehen als auch in Papierform verteilt werden. Für die Erstellung dieses Newsletters zeichnen zwei Mitglieder des Arbeitskreises verantwortlich.

### Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit :

- Pflege der Dorftradition
- Förderung der ortsansässigen Vereine und Gruppierungen und Stärkung des Ehrenamtes
- Erneuerung des Spielplatzes in Gondenbrett
- Erneuerung des Zaunes am Spielplatz Obermehlen
- Schaffung von Angeboten für die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Jugendbeauftragten der Verbandsgemeinde Prüm
- Beschaffung eines fest installierten Beamers für Präsentationen im Gemeindehaus Gondenbrett
- Prüfung der Möglichkeit zur Anlage von Urnenrasengräbern auf dem alten Friedhof Gondenbrett
- Erhaltung der Friedhofsmauer und der schmiedeeisernen Tore
- Erstellung eines halbjährlichen Newsletters über Aktivitäten der Dorfgemeinschaft
- Anfertigung und Anbringung der „Hausnamen“
- Förderung von Einrichtungen oder Vereinen für Kinder und Jugendliche, z.B. Kinder- und Jugendgruppe; hierbei Zusammenarbeit mit Dorothea Fiedlschuster (Beauftragte für Jugendarbeit der VG Prüm)
- Einrichtung einer Helferbörse
- Internet/PC/Handy-Kurse für Senioren
- Weitere Angebote für Senioren



## 2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

### Land- und Forstwirtschaft

In der Ortsgemeinde Gondenbrett gibt es noch insgesamt 11 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, davon 6 Betriebe im Haupterwerb (5 landwirtschaftliche, 1 forstwirtschaftlicher) und 5 im Nebenerwerb (alle landwirtschaftlich). Die Anzahl der Betriebe ist seit den 1970er Jahren stark zurückgegangen, überwiegend aus Gründen fehlender Betriebsnachfolge und zu erwartender Unrentabilität wurden viele Betriebe aufgegeben. Die bewirtschafteten Flächen sind aber nahezu unverändert geblieben, werden aber weniger von ortsansässigen Landwirten bewirtschaftet, sondern von Betrieben aus der Nachbargemeinde Sellerich angepachtet. Die Prägung des Ortes durch landwirtschaftliche Gebäude ist mittel, eher schwach. Es überwiegen bei weitem Wohnhäuser (Ein- oder Zweifamilienhäuser), die dem Ort das Gepräge „Wohnsiedlung“ geben. Daher sollte die Funktion „Wohnen“ auch dringend im neuen regionalen Raumordnungsplan festgeschrieben werden.

In der Ortsgemeinde Gondenbrett gibt es einen landwirtschaftlichen Betrieb, der alternativ und nachhaltig bewirtschaftet wird. Es ist der in Wascheid belegene Ziegenhof „Steinrausch“. Die erzeugten Produkte Ziegenmilch, Ziegenkäse, Ziegenwurst etc. werden selbst vermarktet. Auf dem Hofgelände finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen (Hoffeste) mit Musik und Kinodarbietungen statt, die Gäste nicht nur aus dem Dorf oder der Region, sondern auch aus dem Kölner Raum und dem Rhein-Main-Gebiet anlocken. Der Hof ist ständige Anlaufstelle für Kindergruppen aus Kindergärten, Büchereien usw. und ist weit über die Ortsgemeinde hinaus bekannt.



Hinweisschild in Wascheid



## Erneuerbare Energien

In der Gemeinde Gondenbrett befinden sich

- 5 Photovoltaikanlagen
- 5 Heizanlagen mit Holzpellets oder Scheitholz
- 8 Wärmepumpen

Mit zunehmender Neubautätigkeit oder bei der Sanierung von älteren Häusern wird eine weitere Erhöhung dieser Zahlen erwartet.

Windkraft auf dem Gemarkungsgebiet ist noch nicht vorhanden. Die Planungen der Verbandsgemeinde Prüm zur Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Schneifelrücken, der teilweise zur Gemeinde Gondenbrett gehört, sind noch nicht abgeschlossen. Es bleibt daher abzuwarten, ob künftig Windkraftanlagen auf dem Gemarkungsgebiet stehen werden.

### Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energie

- Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien
- Förderung der Attraktivität des Ziegenhofes „Steinrausch“, z.B. Erwähnung auf der Homepage der Ortsgemeinde
- Weitere Handlungserfordernisse im Bereich Landwirtschaft: vgl. Kapitel 2.9 Beeinträchtigungen

## 2.6 Gebäude

### Gebäudenutzung

Gondenbrett mit seinen vier Ortsteilen und den zwei Häusern in Walcherath ist deutlich durch Wohnnutzung geprägt. Die Landwirtschaft spielt aktuell nur eine untergeordnete Rolle. In Gondenbrett gibt es keinen einzigen aktiven landwirtschaftlichen Betrieb mehr, von den 6 Haupterwerbs- und 5 Nebenerwerbsbetrieben liegen in den Ortsteilen 4 im Innenbereich, die restlichen im Außenbereich. Zwei der im Innenbereich befindlichen landwirtschaftlichen Betriebe werden in den nächsten 2 Jahren aufgegeben, so dass das Ortsbild dann noch weniger von der Landwirtschaft geprägt sein wird. Im Rahmen der Bestandserhebung im Dorfcheck wurden insgesamt 212 Häuser, überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser, aufgenommen. Hieraus wird die besondere Bedeutung von Gondenbrett als Wohnstätte für Arbeitnehmer, Gewerbetreibende und Rentner/Pensionäre deutlich. Einige der älteren ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude haben noch Nebengebäude (früher Stall und Scheune), die aber zwischenzeitlich als Garagen oder als Unterstell- und Lagerplätze genutzt werden.



Öffentliche und ortsprägende Gebäude sind in Gondenbrett die Pfarrkirche St. Dionysius, das gegenüberliegende in Privatbesitz befindliche ehemalige Pfarrhaus und das Gemeindehaus. Unter Denkmalschutz stehen insgesamt 5 Gebäude in der Ortsgemeinde, davon 3 öffentliche (Kirche, Kapellen) und 2 private Anwesen:



Die Pfarrkirche St. Dionysius in Gondenbrett



Die Kapelle in Wascheid



Die Kapelle in Niedermehlen



Das vorbildlich renovierte Anwesen in Niedermehlen, Kapellenweg 6



Das Anwesen in Niedermehlen, Bleialferstr. 12, das zum ehemaligen Kloster Niederprüm gehörte, der einzige Renaissancebau im Prümer Land



Die Ortsgemeinde Gondenbrett hat bisher keine Neubaugebiete ausgewiesen. Die Bebauung kann als aufgelockert bezeichnet werden. Die Grundstücke sind für die Bedürfnisse der BürgerInnen ausreichend groß. Die Ortslagen sind zusammenhängend, d.h. es hat keine „Zersiedlung“ stattgefunden. Im Rahmen des Dorfchecks wurden zur Erfassung des Baulandpotentials auch vorhandene Baulücken dokumentiert (vgl. 2.10 Flächenmanagement). Als Ortskernbereich kann das Gebiet zwischen Gemeindehaus, Sportanlage, Pfarrkirche/Pfarrgarten und Dorfgaststätte bezeichnet werden.

In den 4 Ortsteilen der Gemeinde Gondenbrett ist derzeit ein einziger Leerstand vorhanden, wobei dieser Leerstand von den Grundstückseigentümern gewollt ist. Es handelt sich um das Elternhaus der Eigentümerin, die angrenzend in einem neueren Gebäude wohnt, die das „alte“ aber wegen eines Vermächtnisses ihrer verstorbenen Mutter nicht verkaufen will. Eine Vermietung ist auch nicht vorgesehen. Das Anwesen wird unterhalten. Der Leerstand ist nicht augenfällig.

### Leerstandsrisiko

In der Gemeinde Gondenbrett stehen aktuell, wie bereits erwähnt, insgesamt 212 Häuser. Bis auf den erwähnten Leerstand, ist kein weiterer Leerstand zu verzeichnen. In den letzten Jahren sind mehrere Häuser durch Tod oder Wegzug der Eigentümer frei geworden. Diese haben relativ kurzfristig neue Eigentümer gefunden, wobei es sich nicht nur um preisgünstige Altbauten handelte, sondern auch um ein höherwertiges Grundstück. Neue Eigentümer sind junge Familien mit Kindern, über die sich die Ortsgemeinde besonders freut.

Nach den Bestanderhebungen des Arbeitskreises „Bauen/Soziale Infrastrukturen“ sind in Gondenbrett kurzfristig ein Leerstand und mittelfristig 17 Leerstände auf Grund der demografischen Entwicklung zu erwarten, weil die Kinder der bisherigen Eigentümer, sofern vorhanden, andersorts gebunden sind und nicht mehr in ihr Elternhaus zurückkehren werden.

Nach den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese Gebäude kurzfristig neue Eigentümer finden werden, zumal sie sich allesamt in einem guten Zustand befinden.

### Gebäudezustand

Die weitaus überwiegende Zahl der Gebäude in der Ortsgemeinde Gondenbrett befinden sich nach dem Votum der Arbeitskreismitglieder „Bauen/Soziale Infrastrukturen“ in einem guten Zustand (87%). Bei 12% der vorhandenen Gebäude wurde der Gebäudezustand mit mittel bewertet und nur bei 2 Gebäuden, dies entspricht 1%, wurde der bauliche Zustand mit schlecht bewertet.



Die Erfahrungen aus der abgeschlossenen Straßenneubaumaßnahme im Ortsteil Wascheid haben gezeigt, dass manche Hauseigentümer eine solche Maßnahme abwarten, bevor sie ihren Häusern z.B. einen neuen Anstrich geben oder in anderer Weise initiativ werden. Ähnliches könnte auch in Gondenbrett nach Beendigung des Straßenneubaus eintreten.

Eines der schlecht bewerteten Häuser liegt an der Dorfstraße und wird vom Eigentümer, der das Anwesen selbst nicht bewohnt, an die Verbandsgemeinde Prüm (Sozialamt) vermietet, die hier hilfsbedürftige Personen unterbringt. Die Vermietung setzt aber leider nicht voraus, dass sich das Gebäude auch in einem ansehnlichen Zustand befinden muss. Wegen der zentralen Lage ist dieser Zustand für das Ortsbild sehr negativ, zumal viele BürgerInnen noch wissen, in welchem gepflegten Zustand sich dieses Haus befunden hat, als die Voreigentümer dieses noch bewohnten.

#### Handlungserfordernisse Gebäude:

- Aufklärung der BürgerInnen über Fördermöglichkeiten des Dorferneuerungsprogrammes
- Offener Dialog mit den Eigentümern von Häusern, die das Erscheinungsbild des Dorfes negativ beeinträchtigen
- Evtl. Ankauf von künftig leerstehenden Gebäuden durch die Ortsgemeinde zur Umgestaltung für Starterwohnungen für junge Familien, die später selbst in der Ortsgemeinde ihr Eigenheim errichten

## 2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Der Zustand der vorhandenen drei **Kinderspielplätze** in Gondenbrett, Wascheid und Obermehlen und des **Friedhofes** in Gondenbrett ist in Kapitel 2.4. Soziale, kulturelle Infrastruktur beschrieben. Ebenfalls wurde hier auch der dazu gehörende Handlungsbedarf aufgezeigt.

Die **Sportanlage** an der Mehlerer Straße befindet sich in einem ausgezeichneten Zustand. Der Rasenplatz wird vom Platzwart des Mehlerer Sportvereins ständig gepflegt und von der Ortsgemeinde in regelmäßigen Abständen einer grundlegenden Wartung durch eine Fachfirma unterzogen. Auf dieser Anlage befindet sich ein Umkleidegebäude mit Aufenthaltsraum für die Spieler und Zuschauer. Die Anlage wird durch die beiden am Spielbetrieb im Fußballkreis Eifel teilnehmenden Seniorenmannschaften des Mehlerer Sportvereins mehrfach wöchentlich zu Trainingszwecken und zu Meisterschaftsspielen genutzt. Auch die Jugend nutzt die Anlage zur Freizeitbeschäftigung.



Einschließlich des Pfarrgartens sind 3 **öffentliche Grünanlagen** vorhanden, die zum Teil gut gepflegt sind (Pfarrgarten), zum Teil weniger gut. Sie werden aber auch von den BürgerInnen so gut wie nicht genutzt, weil jeder infolge der eigenen Grundstücksgröße über einen eigenen Nutz- und Freizeitgarten verfügt.

Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Stauseeanlage in Wascheid mit hohem touristischen Potential.



Stausee Wascheid

Die wichtigsten **Straßen** der Gemeinde (die Hauptstraße in Wascheid, die Dorfstraße in Gondenbrett und die Ortsstraße in Niedermehlen), sind auch Kreisstraße und sollen nach dem Willen des Gemeinderates neu gestaltet werden. Die Baumaßnahme in Wascheid ist abgeschlossen, in Gondenbrett wird derzeit gebaut und Obermehlen soll im Anschluss folgen. Die übrigen Gemeindestraßen befinden sich in einem guten bis befriedigenden Zustand. Da die Gondenbretter Straßen keine Durchfahrtsstraßen zu anderen Orten bilden und überwiegend nur von der ortsansässigen Bevölkerung genutzt werden, bieten diese auch ausreichend Spielraum für Kinder.

Gondenbrett verfügt infolge der großen Gemarkungsfläche über ein weit verzweigtes **Wirtschaftswegenetz**, das im Rahmen der laufenden Flurbereinigung noch weiter ausgebaut wurde. Durch die Größe und das Gewicht der aktuell insbesondere bei der Gülleausbringung und der Maisernte von Lohnunternehmen eingesetzten Fahrzeugen werden die vorhandenen Wege jedoch stark belastet und beschädigt.



Der naturbelassene bzw. in Wascheid teilweise renaturierte **Mehlenbach** ist ortsprägend. Sein Verlauf ist in Wascheid und in Gondenbrett ins Ortsbild integriert, sein zwischen den Ortsteilen mäandrierender Verlauf ein Kulturlandschaftselement und westlich von Gondenbrett als Naturschutzgebiet ausgewiesen.



Der von der Schneifelhöhe nach Gondenbrett fließende **Frenzbach** ist leider im unteren Teil, d.h. in der Ortslage, verrohrt, wie das in vielen Orten in den 50-zigern und 60-zigern Jahren des vorigen Jahrhunderts mit den Bachläufen gemacht wurde, und ist nicht mehr sichtbar.

#### Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Fortsetzung der Straßenneubaumaßnahme in Gondenbrett mit Fortsetzung in Obermehlen
- Vermeidung der Verschlechterung der vorhandenen Wirtschaftswege
- Steigerung der Attraktivität des Stausees Wascheid
- Sanierung/Instandhaltung Spielplätze
- Anpassung des Bestattungsangebotes an die Nachfrage nach einfachen Urnengrabstätten



## 2.8 Kulturlandschaftselemente

Sowohl im Hauptort Gondenbrett als auch in den einzelnen Ortsteilen befinden sich mehrere Wegekreuze. Nach Angaben des Landesamtes für Denkmalpflege stehen zwei davon unter Denkmalschutz.

Auszug aus dem Verzeichnis der Kulturdenkmäler Eifelkreis Bitburg-Prüm:

### Gondenbrett

- Kath. Pfarrkirche St. Dionysius Dorfstraße: blockhafter historisierender Bruchstein-Saalbau mit ortsbildprägendem Turm, 1845/46, Arch. Angeblich Kreisbaumeister Guischart
- Friedhofstraße: auf dem Friedhof Friedhofskreuz, hohes Balkenkreuz, 1. Hälfte 17. Jh.

### Niedermehlen

- Kath. Filialkirche Vierzehn Nothelfer Kapellenweg: kleiner, dreiseitig geschlossener Saalbau, 1871
- Dorfstraße 4: Dreiseithof; stattliches Wohnhaus mit Walmdach, wohl um 1800, Wirtschaftsflügel mit Wohnteil, im Kern 1. Hälfte 19. Jh. oder älter, Blattmaske (16. Jh.?); Gesamtanlage mit Stallscheune; Balkenkreuz, Schiefer, (angeblich ehem. bez.) 1834
- Kapellenweg 6: große Hofanlage; stattliches Wohnhaus, bez. 1835, Wirtschaftsgebäude, in jüngerer Zeit verlängert

### Obermehlen

- Hauptstraße: Wegekreuz, Schaftkreuz, bez. 1850

### Wascheid

- Kath. Filialkirche St. Jesu Namen Hauptstraße: kleiner Saalbau mit Dachreiter, wohl 1795, Sakristeianbau jünger

Die vorhandenen Streuobstbestände und Windschutzhecken stellen bedeutende Kulturlandschaftselemente dar, die nicht nur die Ortslage in die umgebende Landschaft einbinden, die Landschaft beleben und gliedern, sondern darüber hinaus wichtige ökologische Funktionen als Lebensraum und Vernetzungsstrukturen im lokalen Biotopverbund erfüllen.

### Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Ausweitung und Aufwertung der innerörtlichen Begrünung
- Pflege der vorhandenen Kulturlandschaftselemente



## 2.9 Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen durch Straßenverkehr oder durch das ortsansässige Gewerbe sind zumindest in den Ortsteilen Gondenbrett, Wascheid und Obermehlen nicht gegeben. Die durch diese Ortsteile führenden Straßen werden fast ausschließlich von der Dorfbevölkerung genutzt, weil keine direkte Verbindung, d.h. keine Durchgangsstraße, zu anderen Ortschaften führt. Von Prüm aus nutzen die Bewohner der benachbarten Gemeinden die B 265, um z.B. nach Olzheim oder zu den hinter dem Schneifelrücken liegenden Ortschaften Roth bei Prüm und Auw zu gelangen. Hierdurch werden die beiden im Ortsteil Walcherath liegenden Gebäude belastet. Durch die vorhandene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h ist der Verkehrslärm jedoch erträglich. Eine weitere Beeinträchtigung betrifft den Ortsteil Niedermehlen, durch den die L 17 nach Sellerich und Bleialf führt und von den dort wohnenden BürgerInnen auch als schnellste Verbindung genutzt wird. Die Bevölkerung von Niedermehlen empfindet das aber nicht als störend.

Auch der von der Sportanlage in Gondenbrett bei Heimspielen des Mehlerthaler Sportvereins oder bei sonstigen Veranstaltungen des Vereins ausgehende Lärm wird von den Anliegern nicht als störend empfunden.

Als einziger wesentlicher Störfaktor werden von der Dorfbevölkerung die Emissionen der Landwirtschaft empfunden, die von einem einzigen in der Nachbargemeinde Sellerich beheimateten Betrieb ausgehen, der die Felder und Wiesen der aufgegebenen Betriebe in Gondenbrett gepachtet hat und seinen Betrieb intensiv bewirtschaftet. Überwiegend wird Mais auf den in Gondenbrett gelegenen Flächen angebaut, was bei Starkregenfällen zu erheblichen Schäden an Wirtschaftswegen, Ortsstraßen und Privatgrundstücken führte, für deren Behebung er sich aber nicht verantwortlich fühlte. Dies musste die Ortsgemeinde wieder richten.

Insbesondere die Gülleausbringung, nicht nur die aus dem eigenen Betrieb, auch aus den Niederlanden importierte, und die Erntevorgänge von Mais- und Grassilage mit Lohnunternehmen stellen eine große Belästigung für die Einwohner dar, weil die riesigen Gefährte von Sellericherhöhe durch Gondenbrett zu den Feldern fahren. Wegen der Straßenbaumaßnahme wurde in diesem Jahr nur teilweise durch Gondenbrett gefahren, hier wurde eine Ausweichstrecke über Obermehlen gesucht, mit der Folge, dass dieser Ortsteil über Gebühr belastet war.

Erstmals wurden bei diesjährigen, zeitlich vorgezogenen, Maisernte die nächtlichen Ruhezeiten von den Lohnunternehmen beachtet. Dies ist vermutlich auf eine persönliche Vorsprache des Ortsbürgermeisters und des 1. Beigeordneten bei den Eigentümern des landwirtschaftlichen Betriebes in Sellericherhöhe zurückzuführen.

Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Ausbringung von Gülle und die Einbringung der Silagen rund um die Uhr, d.h. auch nachts wurde durchgefahren, teilweise auch an Feiertagen.



### Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

- Weitere Kontaktaufnahme mit dem landwirtschaftlichen Betrieb, von dem die störenden Emissionen ausgehen zur Minimierung der Belastung für die Bevölkerung
- Für alternative Anbauformen des Mais oder für einen Fruchtwechsel werben, damit bei künftig zu erwartenden Starkregen die negativen Folgen für den Ort ausbleiben
- Den Landwirt auch zur weiteren Einhaltung der nächtlichen Ruhezeiten verpflichten.

## 2.10 Flächenmanagement

Der Gemeinde Gondenbrett sind im noch aktuellen ROP die besonderen Funktionen Landwirtschaft und Erholen/Fremdenverkehr/Freizeit zugeordnet. Laut ROPneu wird die Gemeinde nur die Funktion Erholen/Fremdenverkehr/Freizeit behalten.

Der Flächennutzungsplan für die einzelnen Ortsteile weist folgende Flächen aus:

Der Hauptteil der Ortslage Gondenbrett ist als Mischgebiet ausgewiesen. Am Südöstlichen Rand sowie am nordwestlichen Rand liegen zusätzlich noch 2 Gebiete mit reiner Wohnbebauung. Die Ortsteile Niedermehlen, Obermehlen und Wascheid sind als Mischgebiete ausgewiesen.

Der Arbeitskreis Bauen/Soziale Infrastrukturen hat in Abstimmung mit dem Ortsgemeinderat und der Flurbereinigungsbehörde insgesamt zahlreiche Flächen, insbesondere Baulücken, ausgemacht, auf denen eine Bebauung möglich wäre. Hiervon befinden sind:

- 20 Baulücken, 7 Innenpotentialflächen und 2 Außenreserveflächen in Wascheid
- 11 Baulücken, 2 Innenpotentialflächen und 3 Außenreserveflächen in Gondenbrett
- 6 Baulücken, 4 Innenpotentialflächen und 2 Außenreserveflächen in Obermehlen
- 4 Baulücken und 2 Innenpotentialflächen in Niedermehlen

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst. Die Baulücken sind allesamt in Privatbesitz. Die Ortsgemeinde Gondenbrett verfügt über kein baureifes Grundstück, das sie an Bauinteressenten veräußern könnte. Neubaugebiete wurden bisher in der Ortsgemeinde nicht ausgewiesen. Nur in einer ganz geringen Zahl sind die Grundstücke auch verfügbar (vgl. Anhang). In der Vergangenheit haben sich die Eigentümer einem



möglichen Verkauf verschlossen. Die derzeitige Lage am Kapitalmarkt schafft zusätzlich keinen Anreiz zum Verkauf. Grundsätzlich ist jedoch eine bauliche Nachverdichtung des Innenbereiches anzustreben. Im Rahmen der Innenentwicklung der Ortsgemeinde sollen alle Eigentümer angesprochen werden, um vorrangig innerörtliche Bebauung zu ermöglichen.

Eine sinnvolle Gemeindeentwicklung setzt aber voraus, dass auch die Ortsgemeinde Bauland vorhält. Insbesondere durch deutlich günstigere Bodenpreise gegenüber den Baulandpreisen in den Neubaugebieten von Prüm könnte die Nachfrage deutlich gesteigert werden und weitere junge Familien in Gondenbrett angesiedelt werden. Auf Anregung insbesondere der Flurbereinigungsbehörde hat sich der Gemeinderat der Ortsgemeinde entschieden, in drei Ortsteilen weiteres Bauland auszuweisen, das ggf. teilweise vorab durch die Gemeinde erworben werden könnte.

Dies betrifft die folgenden Flächen:

- In Wascheid: das im Flächennutzungsplan als Innenpotential gekennzeichnete Gebiet auf der rechten Seite des Siedlungsweges. Die linke Seite ist bereits bebaut. Die Fläche würde rd. 5.300 qm ausmachen. In etwa die gleiche Fläche (ebenfalls rd. 5.300 qm) könnte in der Straße Zamescheid auf der rechten Seite oberhalb der bestehenden Bebauung ausgewiesen werden (Bauerwartungsland lt. Flächennutzungsplan).
- In Obermehlen: die im Flächennutzungsplan als Außenreserve bezeichnete Fläche am Ortseingang rechts der Ortsstraße zwischen den Anwesen Berg und Schmitz. Die gegenüberliegende linke Seite ist bereits bebaut. Hier wären bis zu 10 Baustellen möglich.
- In Gondenbrett: die im Flächennutzungsplan als Außenreserve bezeichnete Fläche oberhalb der Mehlerstraße, oberhalb der Anwesen Ehlen bis oberhalb Roßler mit Erweiterungsmöglichkeit bis zum Anwesen Klinger.

Die Auswahl dieser Flächen für mögliche Neubaugebiete erfolgte vor dem Hintergrund einer einfachen und kostengünstigen Erschließung, weil die Straßen bereits vorhanden sind.

#### **Handlungserfordernisse Flächenmanagement:**

- Hilfestellung durch Ortsbürgermeister und Ratsmitgliedern bei der Vermittlung von im Privatbesitz befindlichen baureifen Grundstücken
- Private Grundstückseigentümer zum Verkauf von Baustellen animieren
- Erschließung von Neugebieten in Wascheid, Obermehlen und Gondenbrett, wobei einige Grundstücke zur besseren Vermarktung im Eigentum der Ortsgemeinde stehen sollten



### 3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

---

#### 3.1 Stärken/Chancen

- Nähe zum Mittelzentrum Prüm
- Schulen und Kita-Angebot in geringer Entfernung
- Natur und Landschaft
- Wanderwegeangebot
- Wohn- und Lebensqualität
- Kurze Wege zu Versorgung, Verwaltung, Ärzte, Krankenhaus
- Gute Dorfgemeinschaft
- Aktive Vereine mit Jugendarbeit
- Generationsübergreifende Aktivitäten
- Dorfgemeinschaftsräume
- Günstige Baulandpreise
- Sportplatz
- Spielplätze in den Ortschaften
- Ortskernsanierung
- Ortsmittelpunkt OT Gondenbrett
- Internetversorgung in Gondenbrett
- Brauchtumpflege
- Entdeckungsreiche Ortsgeschichte

#### 3.2 Schwächen/Risiken

- Tourismusangebote, insbesondere am Stausee Wascheid
- Keine Baugrundstücke im Eigentum der Ortsgemeinde
- Breitbandversorgung unzureichend
- Freizeitangebot für Jugendliche
- Demographische Entwicklung
- Stausee Wascheid – Zustand vom Umfeld schlecht
- Leerstände / Gebäudeleerstand (2x)
- Straßenzustand
- Schlechte Busverbindung
- Rückgang in Vereinen
- Seniorenbetreuung
- Entfernung der Ortsteile - weite Wege
- Fehlende Grundversorgung



- Schwerlastverkehr in der Landwirtschaft
- Zu viele alte Menschen
- Keine behindertengerechten Toiletten in Gemeindehäusern
- Wenig Gewerbe
- Brauchtumpflege



#### 4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre. Die 3 bestehenden Kategorien kurz-, mittel und langfristig wurden um eine weitere Kategorie erweitert. In diese Kategorie wurden die Maßnahmen eingeordnet, die bereits jetzt gut laufen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen*                      *bis 2 Jahre (Ende 2020)*
- *mittelfristige Maßnahmen*                *3 bis 5 Jahre (Ende 2023)*
- *langfristige Maßnahmen*                 *> 5 Jahre (Ende 2028)*
- *dauerhafte Maßnahmen*                 *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen der für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Gondenbrett weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen nur in die zeitlichen Kategorien vorgenommen. Eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden.

Weiterhin ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstanden Dorfentwicklungskonzeptes als eine dauerhafte Aufgabe vorgesehen.



<b>Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2020)</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
1	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Hausnamen</b> Recherche der alten Hausnamen und Dokumentation der Namen mit Erläuterungen durch Anbringung von Schildern an den Häusern
2	Strukturdaten	<b>Breitbandausbau</b> Mobilfunkverbindungen und schnelles Internet für alle Einwohner
3	Strukturdaten	<b>Internet/PC/Handy- Schulungen für Senioren</b> Kursangebot vorbereiten
4	Strukturdaten	<b>Erreichbarkeit des Mittelzentrums</b> Mitfahrerbank installieren
5	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Spielplätze</b> Erneuerung der Spielgeräte auf dem Spielplatz in Gondenbrett; Erneuerung der Zaunabtrennung auf dem Spielplatz in Obermehlen
6	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Erhalt Dorfgaststätte</b> Unterstützung des Eigentümers zur evtl. Verlängerung des Pachtvertrages oder bei der Findung eines neuen Pächters
7	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Wanderwege insbesondere Jakobsweg</b> Bewerbung auf der Homepage und Angebot von geführten Wanderungen
8	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Ruhebänke</b> Neuerrichtung von Ruhebänken nach ermitteltem Bedarf und Instandhaltung der vorhandenen Bänke
9	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Öffentliche Toilettenanlage in Gondenbrett</b> Installation einer öffentlichen Toilettenanlage in der alten Sakristei
10	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Präsentationsmöglichkeit im Gemeindehaus Gondenbrett</b> Anschaffung eines fest installierten Beamers im Gemeindehaus
11	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Stausee Wascheid</b> Bewerbung des Stausees Wascheid auf der Homepage der Ortsgemeinde
12	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Wegekreuze/Sehenswürdigkeiten</b> Dokumentation der Wegekreuze und Sehenswürdigkeiten in der Ortsgemeinde auf der Homepage
13	Land- und Forstwirtschaft/ Erneuerbare Energien	<b>Förderung Alternative Landwirtschaft</b> Bewerbung des Ziegenhofes „Steinrausch“ in Wascheid auf der Homepage der Ortsgemeinde



<b>Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2021 - 2023)</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
14	Strukturdaten	<b>Radwegeanbindung Prümatal</b>  Ausbau des vorhandenen Wirtschaftsweges zwischen Niedermehlen und Niederprüm zu einem Radweg
15	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Naturdenkmal Wacholdergebiet</b>  Freistellung des völlig zugewucherten Wacholdergebietes anregen
16	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Friedhof – Anlage von Urnenrasengräbern</b>  Erweiterung des Bestattungsangebotes um Urnenrasengräber
17	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Friedhof – Erhaltung Friedhofsmauer und Tore</b>  Instandhaltung der Mauereinfriedung und der schmiedeeisernen Tore (Eingänge zum alten Friedhof)

<b>Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2024 und später)</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
18	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<b>Straßenneubau</b>  Abschluss der Straßenneubaumaßnahmen in der Ortsgemeinde (Wascheid, Gondembrett und Obermehlen)
19	Flächenmanagement	<b>Neubaugebiete</b>  Erschließung von Neubaugebieten in Wascheid, Gondembrett und Obermehlen



<b>Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen</b>		
<b>Priorität</b>	<b>Maßnahmenfeld</b>	<b>Maßnahme &amp; Maßnahmenbeschreibung</b>
20	Strukturdaten	<b>Homepage der Ortsgemeinde</b> Einrichtung und Pflege/Aktualisierung einer Homepage für die Ortsgemeinde
21	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Newsletter</b> Halbjährliche Information über anstehende Ereignisse in der Ortsgemeinde
22	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	<b>Pflege der Dorfradition</b> Unterstützung der traditionellen Feste und Veranstaltungen
23	Strukturdaten	<b>Förderung der ortsansässigen Vereine und Gruppierungen</b> Förderung der Vereins- und Gruppenarbeit durch Unterstützung der Verantwortlichen und durch finanzielle Hilfen der Ortsgemeinde
24	Strukturdaten	<b>Helferbörse</b> Hilfsangebot für SeniorInnen (Besorgungen, Haus und Garten ...) vorhalten
25	Flächenmanagement	<b>Erwerb von Baugrundstücken</b> Hilfestellung bei der Suche nach Baugrundstücken durch die Ortsgemeinde
26	Grundversorgung/ Gewerbe	<b>Inanspruchnahme der örtlichen Angebote</b> Einbeziehung der Dorfgaststätte bei Wanderangeboten, Nutzung des örtlichen Kfz-Services
27	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Wanderwege</b> Pflege des vorhandenen Wegenetzes einschl. der Ausschilderung
28	Gastronomie/ Tourismus/Kultur	<b>Wegekreuze/Ruhebänke</b> Pflege Wegekreuze und Ruhebänke durch Übernahme von Patenschaften
29	Beeinträchtigungen	<b>Landwirtschaftliche Immissionen</b> Vermeidung von unzumutbaren landwirtschaftlichen Immissionen (Gülleausbringung, Maisanbau, Maisernte; Verletzung der Ruhezeiten); Gespräche mit Verursachern
30	Gebäude	<b>Vernachlässigte Grundstücke</b> Offener Dialog mit Eigentümern vernachlässigter Anwesen
31	Gebäude	<b>Zustandsverbesserung</b> Hinweis auf Fördermöglichkeiten im Dorferneuerungsprogramm
32	Erneuerbare Energien	<b>Erneuerbare Energien</b> Für weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien werben.



## 5. SCHLUSSWORT

---

Die Mitglieder der Arbeitskreise des Zukunfts-Check Dorf Gondenbrett sind ihre Aufgabe mit hohem Engagement angegangen und haben zu den einzelnen Themenschwerpunkten Handlungserfordernisse herausgearbeitet, die auch teilweise schon in Angriff genommen wurden. Nicht alle Handlungserfordernisse können auf Ortsebene von der Bevölkerung und Ortsmeinderat abschließend bewältigt werden.

Vielfach bedarf es der Hilfe von übergeordneten Behörden oder Fachbehörden bzw. liegt die Bearbeitung unserer Themen in deren Zuständigkeit.

**Wir verbinden mit diesem Abschlussbericht die Hoffnung, dass sich diese Behörden mit ebensolchem Engagement für unsere Interessen einsetzen und unsere Vorhaben mit Nachdruck unterstützen.**





## 6. ANHANG

---

Gelübde der Pfarrei Gondembrett

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 16.06.2016

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan





Gelübde der Pfarrei Gondenbrett

## Feierliches Gelübde der Pfarrei Gondenbrett

### Ausarbeitung von Maria Braus, Gondenbrett

Alljährlich, am Sonntag nach dem 8. September versammeln sich die Angehörigen der Pfarrei Gondenbrett zu einer feierlichen Andacht neben der Pfarrkirche St. Dionysius. Damit erfüllt die Pfarrgemeinschaft ein feierliches Versprechen aus dem September 1944.

Am Freitag, dem 8. September 1944 versammelten sich die Angehörigen der Pfarrei Gondenbrett, umfassend die Dörfer Gondenbrett, Obermehlen und Wascheid sowie das zur Pfarrei Niederprüm gehörende Dorf Niedermehlen, in „ernster Weihestunde“ um das „Erbarmen [Gottes] anzurufen in der Not des Krieges.“ (1)

Während des Gottesdienstes versprechen die Anwesenden gemeinsam mit dem Pfarrer Michael Müller-Prangenberg (2) und den Angehörigen des Kirchenvorstandes (3), das Gnadenbild Mariens zu erneuern, eine Statue des Heiligen Bruders Konrad von Parzham (4) zu errichten und „alljährlich am Feste Mariä Geburt [8. September] mit der ganzen Pfarrei zuzüglich der Gemeinde Niedermehlen nach Beicht und Kommunion eine Wallfahrt [zu] machen nach der Kapelle auf dem Kalvarienberg bei Prüm. (5)“



Hl. Bruder Konrad von Parzham in der Pfarrkirche Gondenbrett

Dies soll erfolgen „so Du uns, Allmächtiger Gott und Vater im Himmel, in diesem Kriege heil bewahrst an Haus und Hof, an Leib und Leben [...] sobald die Verhältnisse dies ermöglichen (6)“. Erstaunlich ist dann der Zusatz „Feierlich und vor aller Welt haben wir auf Dich allein all unser Vertrauen gesetzt [...]. Nun rechtfertige Du vor aller Welt unser auf Dich gesetztes Vertrauen (7)“. Bereits am 10. September, also zwei Tage nach diesem feierlichen Gelübde „für uns [die Pfarrangehörigen] unsere Zeitgenossen und Nachkommen – durch alle kommenden Zeiten (8)“, drangen die amerikanischen Truppen in den westlichen Teil des ehemaligen Kreises Prüm ein (9). Nur drei Tage später, am 13. September, war das Gebiet westlich des Schneifelhöhenzuges, und damit auch Gondenbretts, von Winterspelt bis Roth bei Prüm unter amerikanischer Kontrolle. Die Bevölkerung wurde, wenn überhaupt, gerade noch zum Verlassen ihrer Dörfer aufgefordert. In Winterspelt und Roth bei Prüm verlassen etwa die Hälfte der Bewohner unter dem Druck der SS ihre Dörfer. Viele versteckten sich im Wald und erwarteten dort die Ankunft der amerikanischen Truppen (10). Im Prümer Gebiet und damit auch in Gondenbrett geriet das Leben aus den Fugen.



Drei Zeitzeugen berichten:

**A. Ehlen war bei der Ablegung des Gelübdes 13 Jahre alt und erinnert sich.**

*Zu diesem Zeitpunkt war unser Dorf noch intakt. Eigentlich gingen wir tagsüber unserer Arbeit nach. So erlebten wir bei der Einbringung der Ernte auf dem Thommesberg, dass der Bahnhof von Gondelsheim bombardiert wurde.*

*Man konnte das Grollen aus der Schneifel und das Pfeifen der Geschosse hören. Die Nächte verbrachten wir gemeinsam mit den Nachbarn im Keller des Pfarrhauses. So begannen wir Kinder auch damit am Fuße des Waldes oberhalb des heutigen Sportplatzes ein Loch in den Berg zu buddeln. Wir wollten unseren eigenen „Schutzbunker“ bauen.*

*Franz Hoss ging bei jedem Geräusch nach draußen auf die Straße. „Das dauert nicht mehr lange bis die Amis kommen!“ Darauf haben wir alle tatsächlich gewartet.*

*Am Tag des Gelübdes war die Pfarrkirche gut gefüllt und aus der Predigt ist mir noch ein Satz des Pfarrers besonders in Erinnerung geblieben: „Der Hirte bleibt bei seiner Herde.“ Schon wenige Tage später hat Pfarrer Müller-Prangenberg so wie viele Bewohner das Dorf verlassen. Das war wie eine Prozession.*

*Wir selbst, d.h. meine beiden Geschwister und meine Mutter verließen Gondembrett erst am 16. September 1944. Da der Weg nach Prüm unter Beschuss lag, mussten wir den Weg über Fuchsseifen [Anm.: heutige K 187 von Wascheid zur B 265] nehmen.*

*Das Ochsengespann wurde von unserem Helfer geleitet. Meine Schwester und ich hatten jede eine Tasche mit Wäsche und ein paar Kleidungsstücken. Wir haben auf deren Bitte die Familie Hockertz (zwei erwachsene Frauen und drei Kinder) mitgenommen, da diese kein Gespann zur Verfügung hatten. Zu diesem Zweck haben wir dann noch einmal einen Teil der aufgeladenen Sachen zurück gelassen.*

*Unser Onkel blieb vorerst noch im Haus zurück, aber er konnte das Vieh auch nicht versorgen. So haben wir nur zwei Kühe hinten an unser Gespann gebunden, für die anderen Kühe wurde die Stalltüre geöffnet. Ich weiß nicht, was daraus geworden ist...*

*Wir konnten in Balesfeld bei einer Schwester meiner Mutter unterkommen. Dort blieben wir bis zum 5. April 1945.*

*Einmal bin ich nach Schönecken gegangen. Das sind von Balesfeld so 10 km. Auf dem Rückweg hielt ein Pferdegespann neben mir. Die Soldaten boten mir an, mich mitzunehmen. Ich lehnte das ab, da meine Mutter mir dies auch sehr eindringlich verboten hatte.*

*Kurze Zeit später waren Jabos [Anm.: Kampfflugzeuge, die sowohl im Luftkampf als auch zur Zerstörung von Boden- und Seezielen eingesetzt wurden] zu hören. Ich habe mich dann in einem Waldstück versteckt. Auf meinem Weg habe ich dann später das zerstörte Pferdefuhrwerk und den Kadaver des Zugpferdes gesehen.*

*Bei unserer Rückkehr nach Gondembrett fanden wir das Dorf verwüstet vor. Viele Häuser waren zerstört. Auf den noch vorhandenen Häusern fehlten die Dächer, Fenster und Türen. Von unserem Haus standen noch die Mauern, und das wohl auch nur weil es während der Kampfhandlungen der Ardennenoffensive als Hauptverbandsplatz diente.*

*Alles war kaputt und verdreckt. Schlimmes berichtete auch mein Onkel, der von Balesfeld einige Male nach Gondembrett zurückgekehrt war. Er habe im Garten die amputierten Hände und Füße der Verletzten gesehen.*

*Die ersten Monate überlebten wir mit unseren zwei Kühen und zwei Hühnern, die wir von Balesfeld zurückbringen konnten. Dazu fanden wir auf unserem Feld noch die halbwegs essbaren Kartoffeln vom Vorjahr. Mein Bruder fand im Wald neben den Latrinen vergrabene amerikanische „Ham and egg“-Dosen. Das war unsere Rettung.*

*Erst im darauffolgenden Jahr besserte sich die Situation, weil wir dank des Saatgutes, das wir von unseren Verwandten erbetteln konnten, die Ernte einbringen konnten.*

*Gondembrett, den 19. September 2018*



**Berta Linden wohnte 1944 in Walcherath. Sie war bei der Ablegung des Gelübdes 14 Jahre alt.**

*Wir haben wenige Tage nach der Ablegung des Gelübdes gemeinsam mit der Nachbarfamilie unser Haus in Walcherath verlassen. Wir hatten große Angst, denn rundherum krachte es. Wir hatten eigentlich auf ein schnelles Ende des Krieges gehofft.*

*Auf unser Pferdefuhrwerk packten wir Kleidung, Decken und Essensvorräte wie geräucherten Schinken.*

*In Oberstadtfeld (11) kamen wir bei Bekannten unter. Wir sind öfter von dort nach Walcherath zurückgekehrt, um noch Dinge aus dem Haus zu holen. Schon vor Weihnachten sind wir dann auch in Walcherath geblieben.*

*Unser Haus war unbewohnbar, weil die Wehrmachtssoldaten es zu einer Tankstelle umfunktioni- niert hatten. Überall standen Kanister herum, auch auf der Treppe ins Obergeschoss. Vor den Fenstern zur Straße lag der Dreck so hoch, dass man sie ebenerdig als Eingang benutzt hatte. Wir haben uns dann im angrenzenden Stall „eingrichtet“, dort harreten wir aus bis zum Eintref- fen der Amerikaner (12). Kurze Zeit vorher hatten die letzten deutschen Soldaten Walcherath in Richtung Prümatal verlassen. Es war dann eine Weile gespenstig ruhig. Die amerikanischen Soldaten haben mit angelegten Waffen das Haus und den Stall nach versteckten deutschen Soldaten abgesucht. Sie haben sich gut benommen und gaben uns Schokolade.*

*Ich erinnere mich daran, dass ich dann auch einige Male an toten Soldaten vorbei gegangen bin. Das hat mich schon erschreckt, aber eigentlich war man nicht wirklich berührt. „Gefallen“ war normal. Einige Tage später sind die Toten dann neben der Kirche in Gondenbrett begraben worden. Der Pfarrgarten war also vorübergehend Soldatenfriedhof.*

*Gondenbrett, den 21.09.2018*

**A. Linden**

*Nach dem Gelübde bin ich mit meinem Bruder und meinen Eltern zu Bekannten nach Wallers- heim aufgebrochen. Wir hatten ein Kuhgespann, auf das wir Koffer und Kisten geladen hatten. Drei Kühe haben wir mitgenommen. Zwei Kälber mussten wir zurück lassen.*

*Ich weiß, dass anfangs noch Leute da blieben, die das Vieh im Dorf versorgt haben.*

*In Wallersheim hat die Wehrmacht das Vieh der Geflüchteten aus den Eifeldörfern zusammen getrieben und geschlachtet. Eine große Herde haben wir auch nach Hillesheim (oder Lissin- gen?) zum Schlachthof getrieben. Das lief völlig chaotisch ab.*

*In Wallersheim habe ich einmal ein Gespräch von zwei Mitgliedern der SS-Division „Das Reich“ mitangehört. Sie brüsteten sich damit wie viele Leute sie in Frankreich „totgemacht“ hätten (13). Ende Oktober, Anfang November mussten alle Flüchtlinge Wallersheim verlassen, weil die Wehrmacht den Platz brauchte (Vorbereitung der Ardennenoffensive). Auf Pferdegespannen der Wehrmacht kamen wir in den Westerwald. Dort blieben wir bis zum August 1945.*

*Unser Haus in Gondenbrett fanden wir komplett ausgeräumt, nur der Herd stand noch an sei- nem Platz.*

*Gondenbrett, den 21.09.2018*

Am 17. September befahl der amerikanische General Gerow für den Schneifelbereich den Ab- bruch der Offensive (14), nachdem das „ständige feindliche Feuer“ (15) und hohe Verluste die dortigen Einheiten sehr geschwächt hatten. Einer Einheit des 12. Amerikanischen Infanteriere- giments gelang es in den nächsten Tagen noch von Oberlascheid nach Wascheid vorzustoßen; der Ort konnte aber nicht genommen werden (16).

Danach erstarrte die Front zur „Geisterfront“ bis zum 16. Dezember 1944, also bis zum deut- schen Überraschungsangriff in den Ardennen (17).



Während sich die Angehörigen der Pfarrei Gondenbrett um ihren Pfarrer scharen und ihr feierliches Gelübde ablegten, gab es auch ganz andere Stimmen wie der 18. September 1944 im Trierer Nationalblatt veröffentlichte Bericht über eine Versammlung der „Politischen Leiter“ in Trier:

*... Der Geist der kämpfenden Truppe, die an den Grenzen unserer Heimat das scharfe Schwert gegen die Feinde unseres Volkes und Reiches mit einer Verbissenheit, die kein Maß kennt, führt, beseelt auch die Männer in der braunen Uniform. Ihr Geist ist es, an dem die Volksgenossen sich innerlich aufrichten, ihr unabdinglicher Glaube ... an den Führer und seine heilige Mission ...“ (18)*

E. Christoffel bemerkt, dass es wohl nicht „der Geist der Männer in der braunen Uniform“ gewesen sei, der die Menschen im westlichen Grenzraum in diesen Wochen aufrichtete, sondern die noch festere Hinwendung zur Kirche (19).

Am Morgen des 16. Dezember erfolgte die deutsche Offensive auf einer Frontlänge von 130 Kilometern zwischen Monschau im Norden und Echternach im Süden (20). Nach anfänglichen Erfolgen mit dem Einschluss von Bastogne am 21. Dezember und dem äußersten deutschen Vorstoß bis zu dem Dorf Celles – 7 km von der Maas entfernt – am 22. Dezember ist der Zusammenbruch der Offensive nur noch eine Frage der Zeit (21).

In der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember klärte sich das Wetter auf, so dass die Alliierten ihre Luftwaffe mit geballter Kraft einsetzen konnten. „Gewiss waren die Eifelbewohner“, [diesseits und jenseits der jetzigen Grenzen – Ergänzung der Verfasserin] auch von den Herbstmonaten her schon eine Menge gewöhnt, aber was jetzt losbrach, übertraf alle Befürchtungen [...]; praktisch jeder Ort bekam in den nächsten Wochen seinen Teil davon ab (22).

Am 23. Dezember wird Prüm von fünf Bomberwellen angefliegen, am 25./26. Dezember wird die Stadt Sankt Vith dem Erdboden gleichgemacht. Vom 23. bis zum 25. Dezember fallen amerikanische Bomben auf Malmédy, obwohl die Stadt in amerikanischer Hand ist. Bitburg wird an den Weihnachtstagen 1944 zu 85% zerstört. Viele hundert Tote sind allein in den genannten Städten zu beklagen.

In der Schneifel standen die amerikanischen Truppen Ende Januar 1945 wieder an der Grenze; an der ganzen Front waren die deutschen Truppen in den Westwall zurückgegangen (23). Die Dörfer jenseits des Schneifelrückens, die im September 1944 schon einmal unter amerikanischer Kontrolle waren, wurden nun ein zweites Mal eingenommen. Am Abend des 6. Februar war der Westwall in einer Breite von etwa 18 Kilometern durchbrochen. Am 7. Februar erreichten amerikanische Verbände Wascheid, Gondenbrett und Obermehlen. Am 9. Februar fielen Niedermehlen und Steinmehlen endgültig (24).

Immer wieder verzeichnen die Berichte harte Kämpfe und Verwüstungen durch Artilleriebeschuss und Bomben.

„The battle of bulge“ (25) – die Bezeichnung für das unmögliche Unternehmen Ardennenoffensive in der amerikanischen Presse und Forschung – brachte zigtausendfach Tod, Verwundung und Traumata. Ob Pfarrer und Gemeinde dies am 8. September 1944 bereits ahnten?

Ob die Pfarrgemeinde Gondenbrett bereits 1945 oder erst 1946 zum ersten Mal, in Erfüllung des Gelübdes, ihre Prozession zur Kapelle am Kalvarienberg unternahm, konnte nicht ermittelt werden. Im August 1946 übernahm Pfarrer Josef Jung die Pfarrei und damit auch die Aufgabe, die Prozession zum Kalvarienberg zu führen.

Am 15. Juli 1949 brach mit der Explosion des Sprengstofflagers im Stollen des Kalvarienbergs eine erneute Katastrophe über die Stadt Prüm herein (26).

Die Pfarrei Gondenbrett wallfahrtete nun, so berichtet Pfarrer Jung am 8.9.1950 in der Pfarrchronik zum „alten Kreuz“ – genannt Pestkreuz – auf dem Münsterberg.



Das sogenannte Pestkreuz (ursprünglich auf dem Münsterberg, heute auf dem Friedhof in Gondenbrett)

1964 berichtet Pfarrer Arnold Heidrich (27), der die Pfarre ein Jahr vorher übernommen hatte, die Pfarrgemeinde habe ihre „jährliche Bußprozession zum Kreuz auf dem Berge“ vorgenommen. Er schreibt in der Pfarrchronik, dass die Gemeinde diese „Prozession 20 Jahre vorher unter Pfarrer Müller-Prangenberg als Sühne für die Unbilden des Krieges feierlich gelobt“ habe. Er habe in der Predigt auf den Sinn des Gelöbnisses hingewiesen: „Gewiss habe der Krieg kaum ein Haus und eine Familie geschont, aber eine ganze Welt sei ja den Schrecken des Krieges ausgesetzt gewesen (28). Damit spricht Pfarrer Heidrich deutlich die Verantwortung Deutschlands für die Entfesselung des Zweiten Weltkrieges an.





Wie die Fotos zeigen, seien etwa „dreihundert Männer, Frauen und Jugendliche betend und singend die Prümer Straße hinan und dann über unwegsames Gelände den Berg hinauf“ (29) zum „Pestkreuz“ gelangt.

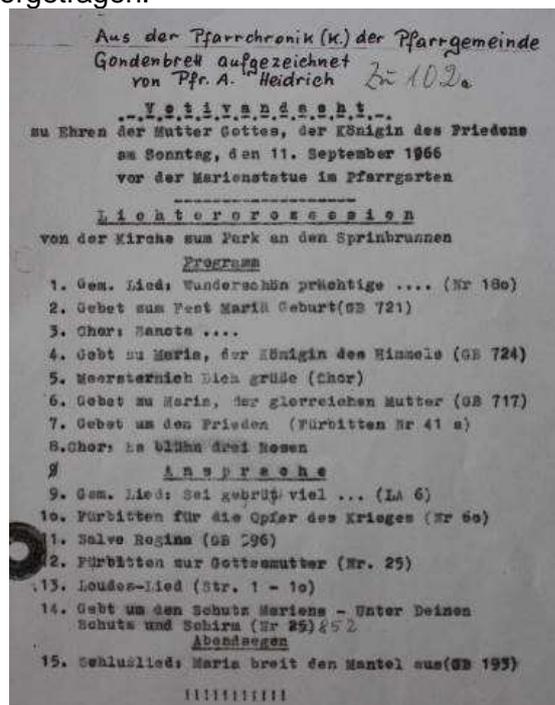
Seinen Wunsch, dass sich „auf dieser Bergeshöhe einmal eine Marienkapelle erhebe“ (30), ließ sich nicht realisieren, aber schon zwei Jahre später fand die Feier vor der „neuen Muttergottes-Statue im Mariengarten“ (31) [Pfarrgarten] statt.



Marienstatue im Pfarrgarten Gondenbrett

Die Statue sei eine Darstellung der Muttergottes als Königin des Friedens, mit der Friedenstaupe in den Händen und dem sorgenvollen Blick und aus dem Geist des Gelöbnisses entstanden (32).

Ausführlich geht A. Heidrich auf „die Wandlung des früheren Gelöbnisses“ zu einer Votivandacht ein. Der Gang zu dem Pestkreuz am Münsterberg sei wegen des unwegsamen Geländes unzumutbar und der Kalvarienberg noch immer ein Trümmerhaufen (33). Die Feierstunde wird in die Abendstunden verlegt. Die Kinder begeben sich mit Lichtern begleitet vom Pfarrer und den Messdienern in den Pfarrgarten. Die Pfarrangehörigen haben sich „im weiten Rund“ aufgestellt. Neben Marienliedern werden besondere Fürbitten um den Frieden und für die Opfer des Krieges vorgetragen.



Programm der Votivandacht vom 11. September 1966



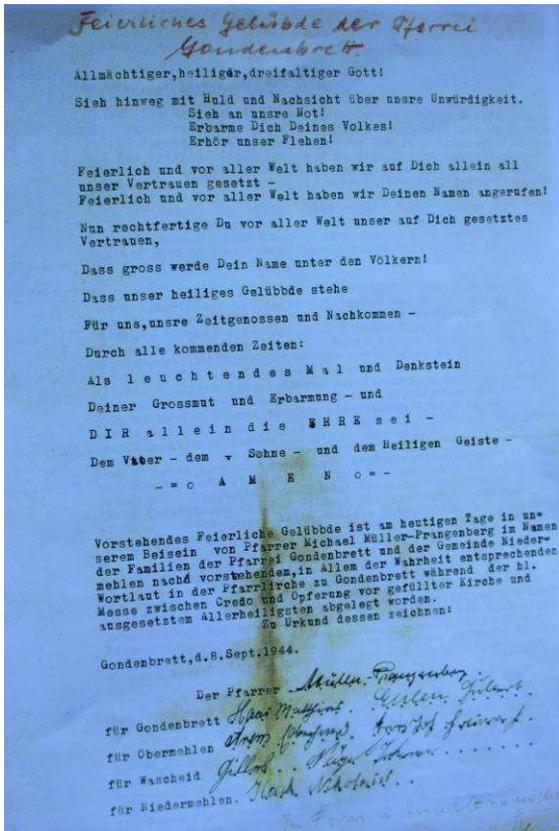
Nach anfänglicher Kritik, habe die Feierstunde „außerordentlichen“ Anklang gefunden. Besonders „die alten Leute“ seien begeistert gewesen, da für sie Stühle aufgestellt worden seien und „Wort und Lied“ gut zu verstehen waren (35).

Pfarrer Heidrich äußert in der Chronik aber auch sehr grundsätzliche Kritik an „Form und Inhalt“ des ursprünglichen Gelöbnisses. Diese kleidet er in zwei rhetorische Fragen: Wie könne man von einem feierlichen Gelübde sprechen, „wenn es doch niemand unter Sünde persönlich verpflichtete“ (36). Wie könne man Gott eine Bedingung setzen (37)? Auf diesen Punkt des ursprünglichen Textes wurde schon eingegangen (38).

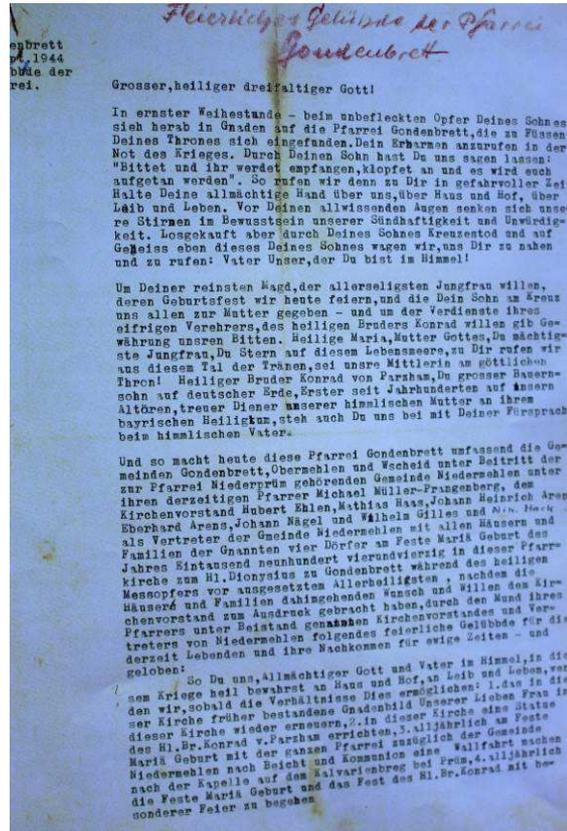
Seit 1966 findet die Motivandacht im Pfarrgarten statt. Dabei ist es selbstverständlich, dass eventuell angesetzte Fußballspiele der ersten oder zweiten Mannschaft des Mehlerentaler Sportvereins, dessen Sportanlage gleich gegenüber dem Pfarrgarten belegen ist, auf einen anderen Zeitpunkt verlegt werden. Die Gründung des Mehlerentaler Sportvereins im Jahre 1965, der Bau des ersten Sportplatzes in Gondenbrett im Jahre 1967 und der Bau des „neuen Platzes“ 1972 gehen übrigens auf die Initiative von Pfarrer Arnold Heidrich zurück (39). Seine Sicht auf die historischen Zusammenhänge, seine Initiativen zur Erneuerung sind sicher auch aus dem Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils heraus zu verstehen (40).

Das Gebet für die Opfer des Nationalsozialismus, für die Opfer aller Kriege und Konflikte, und um den Frieden hat in der heutigen Zeit einen wichtigen Platz und die Pfarrei Gondenbrett wird dieses Versprechen auch in Zukunft einlösen.

Die Dokumente:



Gondenbrett, im Oktober 2018





- (1) Text des feierlichen Gelübdes (Seite 1)
- (2) Michael Müller-Prangenberg, aus Neunkirchen/Saar, Pfarrer in Gondenbrett 1928 – 1946. Festschrift 150 Jahre Pfarrkirche 1848 – 1998, S. 12
- (3) Aus Gondenbrett: Hubert Ehlen (\*17.05.1896 – 18.11.1979) und Matthias Haas (\*31.03.1896 – 28.02.1981); Ortsbürgermeister von Gondenbrett 1952 bis 1970; aus Obermehlen Johann Heinrich Arens und Eberhard Arens (\*11.09.1891 – 21.10.1971); aus Wascheid Johann Nägel und Wilhelm Gilles (\*1890 – 18.11.1950); aus Niedermehlen Nikolaus Hack
- (4) Konrad von Parzham (\*22.12.1818 – 21.04.1894) trat 1849 als Kapuzinerbruder in das Kloster St. Anna in Altötting ein, das seit 1961 seinen Namen trägt. Er wurde 1934 heiliggesprochen.
- (5) Text des feierlichen Gelübdes (Seite 1)
- (6) Idem
- (7) Idem S.2
- (8) Idem
- (9) Nosbüsch J., Bis zum bitteren Ende. Der zweite Weltkrieg im Kreis Bitburg-Prüm, Trier, 1978, S. 111
- (10) Nosbüsch, Ebd., S. 113
- (11) Heute Ortsgemeinde im Vulkaneifelkreis (früher Kreis Daun)
- (12) Am 9. Februar erreichten die amerikanischen Truppen Niedermehlen und Steinmehlen. Weiter nördlich wurden Neuendorf und Hermespannd erreicht, vgl. Christoffel S. 384
- (13) Die 2. Waffen-SS Panzerdivision „Das Reich“ hat am 10. Juni 1944 in Oradour-sur-Glane, 200 km nordöstlich von Bordeaux und 22 km nordwestlich von Limoges ein furchtbares Kriegsverbrechen begangen. 642 Menschen, darunter 240 Frauen und 214 Kinder wurden an diesem Nachmittag niedergemetzelt und verbrannt. Vgl. T. Migge, Das SS-Massaker von Oradour-sur-Glane, in Geschichtsthemen, 2005.
- (14) Nosbüsch, Ebd., S. 127
- (15) US-Kriegstagebucheintrag vom 17. September 1944 zit. in Ch. Whiting, Ernest Hemingway und der Krieg im Westen 1944/45, Aachen, 2002, S. 31
- (16) E. Christoffel, Krieg am Westwall 1944/45, Trier, 1989, S. 106
- (17) Ch. Whiting, Ebd., S. 32
- (18) Zit. nach E. Christoffel, Ebd., S. 262
- (19) Zit. nach E. Christoffel, Ebd., S. 262 – 263
- (20) Nosbüsch, Ebd., S. 163
- (21) Nosbüsch, Ebd., S. 172
- (22) Nosbüsch, Ebd., S. 187
- (23) Christoffel, Ebd., S. 380
- (24) Nosbüsch, Ebd., S. 221  
Christoffel, Ebd. S. 384; vgl. auch den Augenzeugenbericht zu der Einnahme der Mühle Hoss in Gondenbrett: G. Martin, Fallschirmzioniere in der Ardennenschlacht 1944 – 1945, Oldendorf, 1984, S. 242 – 262
- (25) The battle of bulge: die Schlacht der Ausbeulung, Wulst, Ausbuchtung
- (26) Vgl. Dokumentation zur Explosionskatastrophe 15. Juli 1949, Hrsg. Geschichtsverein Prümer Land, Prüm, 1984
- (27) Arnold Heidrich (\*16.01.1909 in Dickendorf/Westerwald, † 19.08.1981 in Gondenbrett, Pfarrer in Gondenbrett von 1963 – 1981)
- (28) Pfarrchronik Gondenbrett, S. 57
- (29) Ebd.
- (30) Ebd., S. 58
- (31) Ebd., S. 101
- (32) Aufzeichnungen A. Heidrich vom 11. September 1966
- (33) Ebd.
- (34) Pfarrchronik, S. 102a
- (35) Ebd., S. 102
- (36) Ebd., S. 101
- (37) Ebd.
- (38) Vgl. S. 1 des Textes
- (39) MSV-Kurier, Jubiläumsausgabe, 50 Jahre Mehrentaler SV 1965 – 2015, S. 11 und 13
- (40) Das Zweite Vatikanische Konzil, 1962 – 1965, wollte die Kirche durch eine Reform ihrer Strukturen in eine neue Zeit führen



Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“





Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 16.06.2016





Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)







RheinlandPfalz  
MINISTERIUM DES INNERN  
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom  
Ministerium des Innern und für Sport  
im Rahmen der Kommunalentwicklung  
gefördert.